

# tanzspiegel

JUGEND  
KOMBINATION

**Daniil Rybak/  
Xenia  
Kashcheev**

Erstmals  
Deutsche  
Meister

HAUPTGRUPPE  
KOMBINATION

**David Jenner/  
Elisabeth Tuigunov**

Das dritte Mal in Folge  
Deutsche Meister



DEUTSCHE  
MEISTERSCHAFTEN  
IN BÖBLINGEN  
UND DARMSTADT

# Die Köenner der Kombination

Athletic Sport Sponsoring  
— ICH BIN DEIN AUTO

# EINFACH MAL NEU WAGEN!



## DIE **AUTO-FLAT** FÜR DEUTSCHLAND



Scanne den QR-Code mit Deinem Smartphone  
und entdecke unser Autoangebot.

Athletic Sport Sponsoring  
0234 - 95 128 5800 | [beratung@ichbindeinauto.de](mailto:beratung@ichbindeinauto.de)



Kooperationspartner seit 2003

# Acht Seiten mehr sind immer noch zwei zu wenig

Die Vielfalt unseres Sports ist in dieser Ausgabe auf 56 Seiten zu lesen und zu bestaunen. Das Besondere daran: Wir beleuchten den Turniereinstieg ebenso wie die Erfolge unserer Paare im Leistungssport, berichten über Solo, Duo, Small Group und Formation im Einzeltanzen Latin-Style, sind hautnah bei »Hessen tanzt« und erläutern in einem »Making-of«, wie die Grundidee für unsere Berichterstattungen entsteht.

Das, liebe Leserinnen und Leser, sind jedoch nur die Themen unserer Hauptredaktion. Für uns immer wieder interessant zu lesen, sind auch Artikel aus unseren Landestanzsportverbänden, die in der Rubrik »Informationen aus den Ländern« zu finden sind.

Hier finden Sie Informationen zu Mitgliederversammlungen, dem Projekt Babelsberg der Berliner Tanzsportjugend und was es mit der Städtepartnerschaft Leipzig–Brno auf sich hat. In Nordrhein-Westfalen lebt das Projekt »Jugend trainiert für Olympia« nach der Pandemiepause wieder auf und in Rheinland-Pfalz gibt es ein neues Tanzsportzentrum für den Verein Casino Mainz. Großes Kino im Wortsinn gab es für die TSG Bremerhaven und in Bayern wurden die Besten der Besten im Garde- und Showtanz ermittelt. Und dass auch am Bodensee getanzt wird, beweist das BoTaFe.

Unsere Sportlerinnen und Sportler schreiben jedoch nicht nur Erfolgsgeschichten auf dem Parkett. Viele von ihnen sind auf die vielfältigste Art und Weise auch neben der Fläche aktiv.



Gaby Michel-Schuck

Für die aktuelle Tanzspiegelausgabe haben wir uns für eine ganz besondere Tanzsportgeschichte entschieden: „Unter Abermillionen Sternen finde ich dich“. Was sich dahinter verbirgt, erfahren Sie im Interview mit Verena Kristin Gabbe und Maximilian Krimig.

Für das Tanzspiegel-Team ist es nicht leicht, Monat für Monat aus einem so bunten Ereignisstrauß ein Magazin zusammenzustellen, das allen Interessierten und vor allem der vorgegebenen Seitenzahl gerecht wird. Unser Sport lebt von Emotionen und diese lassen sich nun mal am besten durch

Fotos wiedergeben. Einem Umstand, dem wir gerne in Form von Aufmachersseiten und Großbildaufnahmen Rechnung tragen.

Daher möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich an dieser Stelle bei all unseren Fotografinnen und Fotografen bedanken, die uns mit tollen Bildern unterstützen und so erheblich zum Gelingen unseres Verbandsmagazins beitragen. Nicht nur ihnen gilt mein Dank, sondern auch allen Autorinnen und Autoren, die mit ihren Beiträgen über unsere sportlichen Aktivitäten auf allen Ebenen dafür sorgen, dass wir in der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Und nicht zuletzt bedanke ich mich bei meinem gesamten Team, das jeden Monat – ohne Unterlass – Jahr für Jahr im Einsatz ist und unsere Tanzsportgemeinde auf das Beste präsentiert.

Bleiben Sie neugierig,  
bleiben Sie informiert  
und vor allem:  
Bleiben Sie gesund!

Gaby Michel-Schuck



facebook.com  
/tanzsportde



instagram.com  
/dtv\_tanzen



### erfahrungsbericht

## 8 TAF/DTV | DM Latin Solo-Style Solo, Duo, Small Group und Formation **Alles eine Frage der Balance**

TS-Teamkollegin und Tanzsportlerin Julia Sieber hat bei der ersten Einzeltanz-DM im Latin-Style einen Selbstversuch gewagt. Wie sie die Premiere erlebte, welche Erfahrungen sie auf dem Parkett gemacht hat und welche besonderen Herausforderungen Turniere für Tanzsportsingles bereithalten, verrät sie in ihrem Bericht.

Foto: Volker Hey [Bearbeitung: Quintana]

### deutsche meisterschaften

16 Hauptgruppe S-Kombination Masters II und Masters III S-Latein **Aller guten Dinge sind drei**

20 Böblinger Tanzgala im Blick **Kontraste**

34 Junioren II und Jugend Kombination Masters I S-Latein **Draußen: Sonne und sattes Grün**  
**Drinne: Strahlende Sieger**

Foto: Jörg Schüttrumpf



### aus den ländern

## 21 Informationen & Kurzberichte aus allen Himmelsrichtungen

Wer das Editorial aufmerksam gelesen hat, weiß um die Vielfalt der Länderthemen. Wer mehr erfahren möchte, schlägt Seite 21 auf und liest auf den folgenden zwölf Seiten, was sich landauf, landab tanzsportlich bewegt hat. Foto: ©rawpixel.com/AdobeStock Bildmontage: Quintana

### rubriken

- Editorial 3
- Marktplatz 54
- Impressum 58

Titelfotos: Andreas Klemm  
Jörg Schüttrumpf

Titelgestaltung: Uwe Möller



**AUSBLICK:**  
Wer auf dem Titel das Juniorenpaar Yigit Bayraktar/ Lukrecija Kuraite als Deutsche Meister der Kombination vermisst, dem sei an dieser Stelle verraten, dass die beiden mittlerweile Weltmeister sind und das August-Cover schmücken werden.

### endrunde

## 56 Making-of Hessen tanzt HAUTNAH



Bild: Quintana [Archiv]



## tanzsportgeschichten

12

Im Gespräch mit Verena Kristin Gabbe und Maximilian Krimig „**Unter Abermillionen Sternen finde ich dich!**“

Unvergessliches Erlebnis: Im Musikvideo zu Tim Bendzkos neuem Song MAGNETEN spielen Verena Kristin Gabbe und Maximilian Kribig die (tänzerischen) Hauptrollen. Wie es dazu kam und weshalb das Lied so gut zu den beiden passt, verrät das Leipziger Paar im Interview. Foto: privat

## gut zu wissen

38

Von Aktiven für Aktive  
**So gelingt der Einstieg in den Turniertanzsport**

Was die Tänzerinnen und Tänzer bei dem ersten Turnier in der Einsteigerklasse D erwartet und worauf sie achten sollten, erklärt Tanzsportlerin Gitta Koning.

Foto: © sportpoint74/AdobeStock



## megaevent

40

Hessen tanzt **HAUTNAH**

Welche persönlichen Momente verbinden Tanzsportler\*innen mit dem Megaevent »Hessen tanzt«? Was haben sie zwischen Umkleidekabine und dem Frankfurter Parkett schon alles erlebt? Und was lockt die Teilnehmer\*innen jedes Jahr in Scharen in die Eissporthalle? Diese Fragen haben uns Paare aus unterschiedlichen Altersgruppen und Leistungsklassen und aus allen sechzehn Landesverbänden beantwortet.

Foto: Robert Panther

ANZEIGE

**TRAINIEREN MIT PROFIS**  
DIE TANZSPORTSEMINARE  
AUF SYLT UND IN BAD BEVENSEN  
TOP-TRAINER & TOP-HOTELS

TANZSPORT**BIEDERMANN**



UNTERRICHT  
TRAINING  
ENTSPANNUNG  
LIVING  
KULINARISCHES  
TURNIERE  
TANZSPORTBEDARF

Bad Bevensen Sommer: 06. - 12.08.2022  
Turniere: 13. u. 14.08.2022  
Sylt November: 13. - 18.11.2022  
Sylt März: 19. - 24.03.2023  
Bad Bevensen Pfingsten: 20. - 26.05.2023  
Turniere: 27. - 29.05.2023  
Gerwin und Betty Biedermann  
[www.tanzsport-biedermann.de](http://www.tanzsport-biedermann.de)

# MITMACHEN

Werden Sie zu einem Teil dieses einzigartigen Megaevents und messen Sie sich in einem oder mehreren der 62 Wettkämpfe mit Paaren aus der ganzen Welt. Ergreifen Sie zum Beispiel die Chance, bei den Premieren der Rising Star-Turniere der Masters I bis IV mitzutanzten – die besten 50 der Welt-rangliste sind hier garantiert nicht am Start. Ebenfalls brandneu im Programm sind 13 Soloturniere, bei denen junge Tanzsportsingles zeigen können, was sie draufhaben. Neugierig geworden? Dann melden Sie sich jetzt online an und seien Sie dabei.



LIEDERHALLE  
STUTTART

# MITFIEBERN

Diese Highlights sollten Sie auf keinen Fall verpassen: Bei den World Cups im Boogie-Woogie entführen die Tänzerinnen und Tänzer der Juniors, Main Class und Seniors Sie auf eine wilde und abenteuerliche Zeitreise bei einem spritzigen Musikcocktail, der Sie von den 1960er Jahren träumen lässt. Energiegeladen bis ausgeflippt und abgedreht bis kultig geht es bei den Teammatches der Jugend zu: Schließen Sie sich einem der tobenden Fanclubs an und erleben Sie hautnah mit, wenn die besten Nachwuchspaare der Welt ihr Tanzsportfeuerwerk zünden.



# STÖBERN

Sie lieben seidige Stoffe, knallbunte Farben und schillernden Strass? Wummernde Bässe, zarte Melodien und zackige Rhythmen sind Ihre Leidenschaft? Oder Sie möchten wissen, wie Sie Ihre Schuhe am besten auf Hochglanz polieren? Dann schauen Sie vorbei auf Deutschlands größter Messe für Tanzsportzubehör. Hier finden Sie alles, was das Tänzer\*innenherz begehrt: Entdecken Sie auf 900 Quadratmetern die heißesten Trends, holen Sie sich bei über 35 Ausstellern die besten Geheimtipps und genießen Sie das besondere Flair des Trubels in der Liederhalle.

GERMAN OPEN  
CHAMPIONSHIPS



STUTTGART

8.-12.  
AUG  
2023



# DER COUNTDOWN LÄUFT...

## Schon startklar für Stuttgart?

### STAUNEN

Beim größten Tanzsportturnier der Welt dürfen die internationalen Top-Paare natürlich nicht fehlen. Lassen Sie sich von den hochemotionalen Shows der Profis und Amateure berühren oder bei den Grand Slams der WDSF von der Weltelite verzaubern. Drücken Sie zum Beispiel den deutschen Latein-Doppelweltmeistern Khrystyna Moshenska und Marius-Andrei Balan die Daumen, die ihren vierten Sieg in Folge einfahren wollen, oder feuern Sie die Standardspezialisten Tomas und Violetta Fainsil an, die das Siegerpodest wieder fest ins Visier genommen haben.



[WWW.GOC-STUTTGART.DE](http://WWW.GOC-STUTTGART.DE)

# Alles eine Frage **DER BALANCE**



Foto: Volker Hey | Hintergrund: Quintana [Archiv]

Julia Sieber als  
„Tanzspiegel-Test-  
Tänzerin“ im Einsatz.

## Solo-DM im Selbstversuch: Warum das Einzel- tanzen eine echte Herausforderung ist

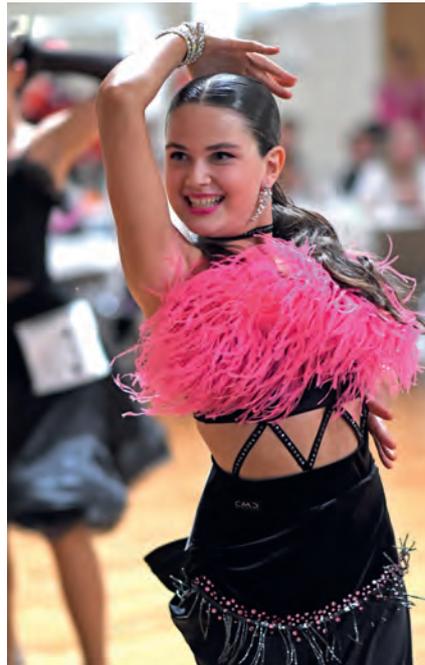
Eine innovative Premiere braucht einen innovativen Bericht, beschloss das Tanzspiegel-Team im Vorfeld der Deutschen Meisterschaften Solo, Duo, Small Groups und Formationen in der Disziplin Latin-Style, die der DTV und die TAF gemeinsam auf die Beine stellten.

Ganz dicht dran, gespickt mit Insiderinfos und auf jeden Fall persönlich sollte er sein – welch Glücksfall, dass die TS-Crew für solche Fälle eine wahre Allzweckwaffe im Schrank ... pardon ... in der DTV-Geschäftsstelle hat: Julia Sieber.

Sie kümmert sich nämlich nicht nur fleißig um alle Belange rund um das Verbandsmagazin Tanzspiegel, sondern wirbelt selbst seit fünfzehn Jahren zu Latein- und Rock-'n'-Roll-Melodien über das Parkett.

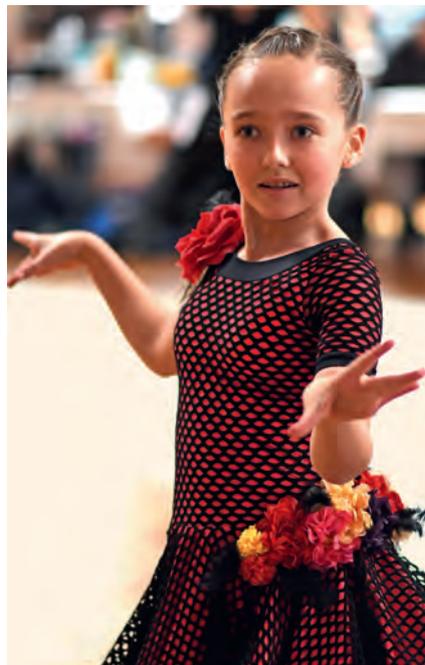
Fast freiwillig 😊 stellte sie sich als TTT (Tanzspiegel-Test-Tänzerin) zur Verfügung – und wurde ganz nebenbei fünfmal Vizemeisterin.

Was sie auf und neben dem Parkett erlebte, erzählt sie auf den folgenden Seiten.



Isabell Zagorje.  
Foto: Volker Hey

Vanessa Schatz.  
Foto: Volker Hey



In den Räumlichkeiten des TTC Rot-Gold Köln wurde die zweite Deutsche Meisterschaft für Solo, Duos, Small Groups und Formationen im Latin-Style, also in den lateinamerikanischen Tänzen, ausgetragen. Das von der TAF veranstaltete Turnier fand in diesem Jahr in Kooperation mit dem DTV statt, sodass sich Tänzer\*innen aus beiden Verbänden dazu anmelden konnten.

Schon vor Turnierbeginn herrschte in der Umkleide große Hektik, da das Turnier mit den Small Groups und Formationen beginnen sollte und die Teams sich beeilen mussten, ihre Tänzerinnen rechtzeitig zu frisieren und zu schminken. Das Turnier als solches begann mit kleinen Anfangsschwierigkeiten: Die Musik der ersten Jugend-Small-Group ließ sich nicht wie geplant abspielen, daher tauschten die Teams kurzerhand die Startreihenfolge bis das Problem behoben werden konnte.

Die Small Groups (4 bis 8 Tänzerinnen) und Formationen (8 bis 24 Tänzerinnen) zeigten sehr abwechslungsreiche Choreografien, von denen einige doppelt präsentiert wurden – zuerst in kleiner Besetzung als Small Group und dann mit mehr Tänzerinnen als Formation. Für das Publikum etwas repetitiv, für die Tänzerinnen eine konditionelle Höchstleistung.

Die Solist(inn)en und Duos konnten im Vorfeld wählen, in welchen der fünf Lateintänze sie an den Start gehen wollten, da jeder Tanz als eigenständiges Turnier gewertet wurde.

Das einzige Duo des Tages hatte sich entschieden, nur einen Tanz zu tanzen. Die beiden zeigten einmal ihre Rumba und gewannen so das Turnier der Hauptgruppe Duo und der Hauptgruppe II Duo.

Als anschließend die Startklasse der Kinder Solo Girls begann, wurde es auch für das Wertungsgericht schnell unübersichtlich: Im ersten Tanz der Vorrunde, der Samba, bevölkerten zwölf junge Tänzerinnen gleichzeitig die Fläche, erst für die folgenden Tänze entschied man sich, die Teilnehmer\*innen in Gruppen einzuteilen. Außerdem wurden die Tänzerinnen gebeten, nach ihren Tänzen auf der Fläche zu bleiben und sich mit dem Rücken zur Turnierleitung aufzustellen, sodass das Wertungsgericht eine Chance hatte, die Startnummern zu lesen.

Die Tanzzeit war mit nur etwa 1 bis 1,5 Minuten pro Tanz kürzer als im Paartanz. Besonders in den Vor- und Zwischenrunden der großen Startfelder der Kinder, Junioren und Jugend stellte dies eine weitere Herausforderung für die Unparteiischen dar.

Die Möglichkeit, dass Erwachsene ohne einen Tanzpartner beziehungsweise ohne eine Tanzpartnerin an Turnieren teilnehmen können, ist in Deutschland noch recht neu.



LAS CADERAS | DANCETITLE: Moulin Rouge  
TSA im Osnabrücker Sportclub 1849



OFFSPRING | DANCETITLE: Feeling  
DANCECREW Tanzsportclub Hansa Syke



Amalia  
Katharina  
Campo  
Fernandez

Im vergangenen Jahr hatte die TAF zwar schon eine Deutsche Meisterschaft durchgeführt, aber regelmäßige Turniere für Erwachsene gibt es bisher noch nicht. Die Kinder und Jugendlichen reisten mit mehr Erfahrung an, denn für sie gibt es auch im DTV seit 2022 Einzeltanz-Wettbewerbe, sodass es für viele von ihnen nicht der erste Solo-Auftritt war.

Die Deutsche Meisterschaft Latin-Style war als offenes Turnier ohne Klasseneinteilung ausgeschrieben worden. Deshalb war es im Vorfeld unmöglich abzuschätzen, auf welchem Leistungsniveau sich die anderen Teilnehmenden bewegen würden. Einige ließen sich wohl von dieser Ungewissheit abschrecken, denn die Startfelder bei den Erwachsenen 1 bis 3 hätten doch etwas größer sein können. Im Publikum traf ich eine Tänzerin, die diesen Verdacht bestätigte: Ursprünglich wollte sie sich zum Turnier anmelden, entschied sich dann jedoch, das Ganze zuerst aus sicherer Entfernung als Zuschauerin zu betrachten.

**Ob Paar- oder Einzeltanzen:  
Warm-up und Eintanzen sind Pflicht.  
„Unsere“ Julia – wie immer ideenreich  
und lösungsorientiert unterwegs –  
suchte sich den nächsten Spiegel.  
So kennen und schätzen wir sie.  
Die TS-Teamkolleg(inn)en**



Diana  
Martin





Tatsächlich kam es durch die offene Ausschreibung auch in den meisten Altersgruppen zu unfairen Vergleichen, in denen weniger erfahrene Tänzer\*innen geringe Chancen hatten. Das Durchführen von Sichtungsrunden und die Einteilung in verschiedene Leistungsklassen wäre sicherlich sinnvoll gewesen und – besonders in den großen Startfeldern der Kinder und Junioren – auch motivierender für manche Teilnehmer\*innen.

Die Vorrunden der Gruppen und der jüngeren Solist(inn)en hatten sich so sehr in die Länge gezogen, dass der Zeitplan ins Rutschen geriet. Etwa fünf Minuten vor der geplanten Vorrunde der Erwachsenen wurde verkündet, dass man auf diese verzichtet und die Tänzerinnen direkt mit der Finalrunde starten würden. Im Finale folgten dann alle fünf Tänze fast ohne Pause aufeinander. Erst vor dem Jive wurde der Moderator darauf hingewiesen, dass die Tänzerinnen nur dann kurz Luft holen könnten, wenn zwischen den Tänzen durch ein paar Worte oder Interaktionen mit dem Publikum ein Zeitfenster entsteht.

Mit nur einer Runde und dem kleinen Startfeld kam nicht wirklich das Gefühl einer Deutschen Meisterschaft auf, dennoch war die neue Möglichkeit eines Solo-Turniers für Erwachsene eine lohnenswerte Erfahrung. Alleine auf der Tanzfläche zu stehen und sich unabhängig von einem Tanzpartner zu präsentieren, legt einen noch stärkeren Fokus auf die Kommunikation mit dem Publikum als im Paartanz, da die räumliche Orientierung zum Partner beziehungsweise zur Partnerin entfällt. Diese Selbstdarstellung erfordert viel Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und vielleicht ein noch stärkeres Körperbewusstsein als im Paartanz, da beispielsweise Balanceschwierigkeiten nicht durch den Tanzpartner oder die -partnerin kaschiert werden können.

Dünn besetzt, aber dennoch vertreten, waren auch die männlichen Solisten: Hier gab es drei Starts bei den Erwachsenen und einen Start bei den Kindern; nach den TAF-Regeln werden in allen Altersgruppen Boys und Girls getrennt bewertet. Auch hier hätten mehr Teilnehmer sicherlich zum Meisterschaftsflair beigetragen, dennoch gab es viel Unterstützung vom Publikum für die Tänzer.

Tänzerinnen und Tänzer, die sich in einer festen Tanzpartnerschaft befinden, können solche Solo-Turniere ebenfalls als Chance nutzen, ihre eigenen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und Selbstvertrauen zu gewinnen. Ein Tanzpaar hatte sich beispielsweise dazu entschieden, gemeinsam anzureisen und getrennt als Solisten in der Altersgruppe der Erwachsenen 3 anzutreten. Soloturniere können also nicht nur als Alternative, sondern auch als Ergänzung zu den regulären Paarturnieren genutzt werden.

Die Siegerehrungen am Ende des Tages endeten für viele Solist(inn)en mit »Geklimper« um den Hals. Da für jeden Tanz Medaillen verliehen wurden, verließen nicht wenige die Halle mit fünf davon. Alle Teilnehmer\*innen, die sich bei dieser Deutschen Meisterschaft auf den Medaillenträngen platzieren konnten, wurden im Anschluss darüber informiert, dass sie sich zu den Europa- und Weltmeisterschaften der IDO qualifiziert haben und über die TAF dazu anmelden können. Ende August zur EM in Polen und zur WM im November in der nordmazedonischen Hauptstadt Skopje sind dann in diesem Jahr vielleicht auch zum ersten Mal Solist(inn)en aus DTV-Vereinen vertreten. ■

Julia Sieber

ANZEIGE

*Britta Gericke*

Verkauf:

- Modellkleider
- Tanzsportkleidung
- Tanzschuhe
- Stoffe
- Strass
- Eislaufartikel
- Ballettartikel
- Accessoires

Anfertigung:

- Tuniertanzbekleidung
- Trainings- und Breitensportkleidung
- Eislaufkleidung
- extravagante Festkleidung
- Brautmode

**DANCE VIBES BERLIN**

*Your stage \* your style \* your moment*

[www.dancevibes-berlin.de](http://www.dancevibes-berlin.de)

# „Unter Abermillionen Sternen finde ich dich“

**Wieso ein Leipziger  
Tanzpaar durch  
Tim Bendzkos  
neues Musikvideo  
wirbelt**



Hintergrund: Quintana [Archiv]

Max und Verenas  
große Leidenschaft  
ist das Tanzen.  
Foto: privat

### Seit wann tanzt ihr zusammen und habt ihr schon immer eine Tanzfernbeziehung geführt?

Zum ersten Mal gesehen haben wir uns bei einem Trainingscamp in Leipzig 2016. Wir beide hatten damals andere Tanzpartner. Verena war gerade nach Leipzig gezogen und hatte erst mit dem Leistungssport begonnen. Im Frühjahr 2016 und Sommer 2018 haben wir beide unsere vorherigen Tanzpartnerschaften aufgegeben. Neue Lebensabschnitte und der Fokus auf Ausbildung und Beruf waren die Gründe. Doch die Leidenschaft zum Tanzen bestand weiter und so brachte uns eine gemeinsame Freundin im Herbst 2019 zusammen. Wir verabredeten uns zu einem Kennenlernen und vereinbarten, dass wir ein- bis zweimal die Woche trainieren, um dabei zu bleiben, aber keinen Leistungssport mehr betreiben wollten. Eine Fernanzpartnerschaft war es schon damals, Max wohnte zu diesem Zeitpunkt noch in Gera.

Im September 2020 tanzten wir mit der sächsischen Landesmeisterschaft Standard unser erstes gemeinsames Turnier und belegten direkt den zweiten Platz. Mit der Berufung in den Landeskader wollten wir wieder voll mit dem Leistungssport starten, unsere Ziele waren gesteckt, doch dann änderte sich an einem Tag alles. Max erhielt nach langem Warten einen Studienplatz für Zahnmedizin, allerdings in Freiburg im Breisgau, am anderen Ende von Deutschland und sieben Stunden Zugfahrt von Leipzig entfernt.

Zuerst war es ein Schock, aber wir wussten von Anfang an: „Wir ziehen das durch! Wir schaffen das!“ Die Corona-Pandemie spielte uns in die Karten und die Umstellung auf Online-Vorlesungen und Home-Office ermöglichte es, dass wir gemeinsam in Leipzig trainieren konnten. Auch diese

Wenn Verena Gabbe und Max Krimig den deutschen Sänger und Songwriter Tim Bendzko darum gebeten hätten, ein Lied über ihre aktuelle Lebenssituation zu schreiben, wäre wohl *Magneten* dabei herausgekommen. Zwar sind es keine Lichtjahre, sondern »nur« sieben Stunden Zugfahrt, die die beiden voneinander trennen, trotzdem müssen sie in ihrer Fernanzpartnerschaft so manche Herausforderung meistern. Wie dem Leipziger Paar das gelingt und wie es dazu kam, dass die beiden eine tanzsportliche Hauptrolle im Musikvideo zu eben jenem Song ergatterten, der sie so gut beschreibt, verraten sie im Interview.



Zeit hat uns mehr denn je zusammengeschweißt und das Training hat sich ausgezahlt. Im September 2021 wurden wir Sächsische Landesmeister in der Hauptgruppe A-Standard.

So richtig spürbar wurde die Fernanzpartnerschaft erst im Frühjahr 2022 mit dem Beginn der Präsenzveranstaltungen in Freiburg. Danach wurde es komplizierter. Zum ersten Mal mussten wir als Tanzpaar und Freunde nicht nur durch Höhen, sondern auch durch Tiefen gehen.

### Wie läuft so eine Tanzfernbeziehung ab? Wann und wie oft trainiert ihr? Und vor allem wo?

Das Besondere bei uns: Unser Trainingsplan sieht von Woche zu Woche anders aus. In den Phasen, in denen Max Vorlesungen hat, fährt Verena meist für zwei bis drei Tage nach Freiburg und arbeitet im Homeoffice. Am Vormittag oder Abend, je nachdem wann die Vorlesungen sind, geht es dann in den Trainingsaal. In Zeiten, in denen Max besonders eingebunden ist, trainiert Verena unter der Woche allein in Leipzig und fährt am Wochenende nach Freiburg zum freien Training. Sobald die Vorlesungen vorbei sind und es in die Prüfungsphase geht, ist Max auch häufig über mehrere Wochen in Leipzig und wir genießen die »Normalität«, nach dem Lernen und der Arbeit gemeinsam zum Gruppentraining zu gehen.

Eins ist klar, ohne Planung und Disziplin geht da nichts. Es vergeht kaum ein Tag, an dem wir uns nicht zum Training, zu Camps, Turnieren oder Zugfahrten abstimmen. ▶

Max und Verena bei ihrem ersten gemeinsamen Turnier.  
Foto: privat

**Abseits der Turnierfläche seid ihr auch oft gemeinsam im Namen des Tanzsports unterwegs. Erzählt mal davon ...**

Ja, das stimmt. Unser Jahr ist sehr turbulent gestartet. Wir waren gerade im Urlaub in Südtirol, als wir die Anfrage einer Produktionsfirma für einen Musikvideodreh für Tim Bendzko weitergeleitet bekommen haben. Wir hatten in Corona-Zeiten schon mal einen Contemporary selbst choreografiert und haben das Trainingsvideo zur Bewerbung geschickt. Am nächsten Morgen wurden wir von der Nachricht geweckt: „Herzlichen Glückwunsch. Tim hat sich für euch entschieden.“ Dann haben wir sofort den Song MAGNETEN zugeschickt bekommen, der natürlich topsecret bleiben musste. Wir dachten an ein sehr ruhiges und langsames Lied, wie es für einen Contemporary üblich ist. Letztendlich war es eine Up-Tempo-Nummer. Nach dem ersten Hören wussten wir: „Das wird ein Hit!“ Wir waren so aufgeregt und konzipierten den ersten Teil der Choreografie noch in Schlafzeug gekleidet im viel zu kleinen Hotelzimmer in Meran.

Zwischen der Anfrage und dem Dreh lagen nur zehn Tage, davon nur drei, an denen wir gemeinsam trainieren konnten. Die waren aber auch schon mit Gruppentraining und Privatstunden ausgebucht. Und so ging es nach dem »normalen« Programm und zwei Stunden Schlaf wieder in den Trainingssaal für die Konzeption der Choreografie. Die Nerven lagen blank, aber wir wussten, dass wir das hinbekommen werden.

Am Drehtag ist schon einiges an Anspannung abgefallen. Das gesamte Team um Tim und die Produktionsfirma waren super herzlich zu uns, und wir haben uns von Anfang an wohlgefühlt.

Der Dreh an sich dauert weniger als dreißig Minuten. Da nicht nur eins, sondern fünfzehn Musikvideos von Tims neuem Album APRIL in zwei Tagen produziert wurden, war der Zeitplan sehr straff. Letztendlich konnten wir unsere Choreo einmal durchtanzen, da sich schon nach dem ersten Durchlauf die auf den Boden geklebte Tapete löste (das Set war nicht wirklich tänzerfreundlich ☺). Danach war Improvisation angesagt. Der Song spielte und immer, wenn der Art Director „Jetzt!“ rief, sind wir aufeinander zu gelaufen und haben improvisiert.

Es kam mal wieder anders als gedacht. Dennoch bereuen wir nichts. Wir sind mehr als happy mit dem Ergebnis, und auch von Tim wissen wir, dass er das Ergebnis „mega toll“ und „döll dirty-dancing-mäßig“ findet :D.

Mittlerweile hat das Musikvideo über 100.000 Klicks bei Youtube, lief bereits einige Male im Fernsehen und ist als Background-Animation fester Bestandteil von Tims Live-Performances.

Wir können es manchmal immer noch nicht fassen, wenn wir den Song auf Youtube, Spotify und diversen anderen Streaming-Plattformen abspielen und uns dort über den Bildschirm tanzen sehen.

**Welche sportlichen Ziele und Vorbilder habt ihr?**

Ehrlich gesagt, haben wir nicht DAS eine Vorbild. Wir sind sehr dankbar, auf unserer Reise so vielen inspirierenden Persönlichkeiten zu begegnen und von Ihnen zu lernen. Unser Ziel ist es, uns als Tänzer weiterzuentwickeln. Abseits von Standard und Latein lieben wir es, weitere Stile auszuprobieren, wie Salsa, West Coast Swing, Tango Argentino oder eben Contemporary.

**Wer hat die Hosen an beim Training?**

**MAX:** Nun ja, da ich mich in Hosen deutlich wohler fühle, überlasse ich das Tragen der Kleider Verena :D. Ansonsten übt sie ihren Job als Eventmanagerin auch ganz gut im Training aus.

**VERENA:** Definitiv ich :D.

**Wer plant eure Trainings?**

**MAX:** Da es meistens nicht klappt, wenn ich versuche etwas zu planen, überlasse ich das Verena. Ich verstehe mich besser in der Ausführung, und wir ergänzen uns gegenseitig sehr gut.

**VERENA:** Ich, Planung ist mein zweiter Vorname :D.

**Wer ist kritischer im Training?**

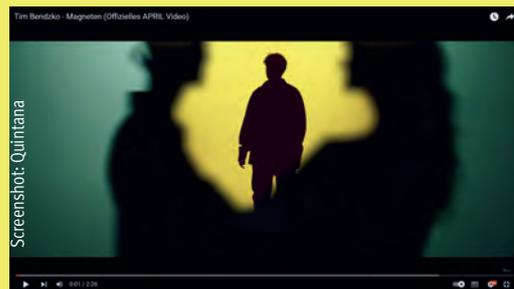
**MAX:** Ganz klar Verena. Wenn ich etwas für gut befinde, geht es für Verena noch besser, exakter präziser und ausgetanzter. Ich habe manchmal auch solche Momente, in denen ich auf den kleinen Zeh und die Position meiner Falten in der Hose achte, aber die sind selten ;D.

**VERENA:** Auch hier würde ich auf mich tippen :D.

**Selfie am Set mit Tim Bendzko.**  
Foto: privat



**SEHENSWERT & HÖRGENUSS**



Das Musikvideo MAGNETEN von Tim Bendzko mit Verena und Max zum Genießen:

<https://youtu.be/VagEq6OVz4M>



**Max und Verena beim Videodreh für das Musikvideo MAGNETEN von Tim Bendzko.** Foto: privat



### Wer ist eitler?

**MAX:** Als eitel würde ich uns beide nicht bezeichnen. Wenn mal kein Training ist, lungern wir auch gerne zu Hause ungemacht herum. Erst, wenn es für uns auf Bälle oder große Veranstaltungen geht, verbringe ich auch mal eine halbe Stunde im Bad und schaue etwas genauer hin.

**VERENA:** Oh man schon wieder ich :D. Das Äußere spielt beim Tanzen schon eine Rolle und da ich auch als Model arbeite, lege ich natürlich Wert darauf. Ich würde sagen, es hält sich dennoch in Grenzen. Zu meiner Verteidigung muss ich sagen, dass es schwer ist, hier gegen Max zu bestehen, er ist quasi das Gegenteil von eitel :D.

### Wer ist unpünktlicher?

**MAX:** Wenn wir am Abend sagen, dass wir beispielsweise am nächsten Morgen um 8:30 Uhr aus dem Haus zum Training gehen, stehe ich Punkt 8:30 mit gepackter Tasche an der Tür. Verena braucht dann meistens noch zehn bis zwanzig Minuten länger. Mittlerweile rechne ich das ein und kann mir so morgens mehr Zeit beim Frühstück lassen ☺.

**VERENA:** Genauso ist es. Ich gelobe Besserung, wird aber schwer. („Max, wo ist mein Handy? Hast du mein Ladekabel gesehen?“) :D

### Wer ist launischer?

**MAX:** Mein Sternbild ist Waage und das spiegelt eins zu eins mein Wesen wider. Ich mag's harmonisch und nehme dafür auch die Position in einer Gruppe ein, die fehlt, um das sicherzustellen. Verena ist Wassermann durch und durch. Sie packt die Sachen an, setzt sich den Hut auf und ist meist positiv und witzig gestimmt. Sie kennt nur 200 Prozent und das in jeder Situation. Ich versuche sicherzustellen, dass wir uns wieder den 100 Prozent annähern :D.

**VERENA:** Wieder mal ich, aber natürlich nur von positiv zu noch viel positiver :D.

### Was ist das Verrückteste, was euch beim Tanzen passiert ist?

**MAX:** Oh wow, da gibt es so einige Dinge. Ich denke, zu unseren Erlebnissen beim und vor allem ums Tanzen könnte man eine Sonderausgabe des Tanzspiegels in Betracht ziehen.

Da wir in den letzten Jahren auch immer zusammen in den (Tanz-)Urlaub gefahren sind, haben wir schon viel Schönes und Verrücktes erlebt. Ich erinnere mich gerne an unseren

ersten gemeinsamen Urlaub in Kroatien zurück. Erster Zwischenstopp war Passau. Dort haben wir bei Sonnenuntergang auf einem leeren Parkhausdeck getanzt. Es war ein wunderschöner Moment, den ich nie vergessen werde.

**VERENA:** Vielleicht sollte man dazu sagen, dass wir am nächsten Morgen den ADAC anrufen mussten, weil wir die Musik über das Auto abgespielt haben, bis sich die Batterie entladen hat :D.

### Lieber Standard, Latein oder nun doch Contemporary?

**MAX:** Ich mache beides sehr gerne. Anfangs war ich eher Lateiner, mittlerweile liegt Standard weiter vorne. Aber die Kombi machts. Unser Motto ist da: „Ganz oder gar nicht“.

**VERENA:** Erst Standard, dann Latein. Abseits davon würde ich auch gerne weitere Stile lernen. Warum hat der Tag nicht 48 Stunden?

### Zum Abschluss ein paar allgemeine Worte zu Euch: Wo soll es hingehen, was liebt ihr an diesem Sport, was wünscht ihr Euch von dem Sport in der Zukunft und welche persönlichen Ziele verfolgt ihr?

Es ist schwierig, in die Zukunft zu sehen, und wir versuchen uns nicht zu sehr unter Druck zu setzen. Dennoch möchten wir in diesem Jahr in Standard in die Hauptgruppe S aufsteigen und damit den nächsten Schritt in unserer Tanzkarriere gehen.

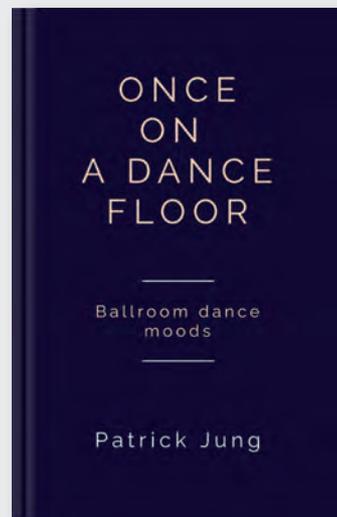
Dieselben Pläne haben wir auch in Latein. Auch wenn die Strecke etwas länger ist, sind wir sicher, dass wir uns auch hier behaupten können. Eins ist klar, wir sind durch und durch ein 10-Tänze-Paar und wollen das, trotz Fern-tanzpartnerschaft und den vielen Verpflichtungen abseits des Tanzens, bleiben. Und wer weiß, vielleicht holen wir uns ja noch den Weltmeistertitel bei den Masters I, II oder III :D.

Unser größter Traum ist es jedoch, einmal auf einer Kreuzfahrt, am liebsten Richtung Karibik, unsere zwei größten Leidenschaften, Tanzen und Reisen, miteinander zu verbinden. Über mehrere Wochen Zeit mit Menschen zu verbringen, die das Tanzen genauso lieben, ihnen etwas beizubringen und am Abend auf der großen Bühne zu stehen. Ehrlich gesagt, können wir uns nichts Schöneres vorstellen und hoffen, dass dieser Traum eines Tages Realität wird. ■

Das Interview führte  
Franziska Stolzenbach

## BUCHBLICK

Aktuelle Fachliteratur  
vorgestellt von OLIVER KÄSTLE



### PATRICK JUNG „Once On A Dancefloor“

Dieses Buch nimmt einen auf eine Reise um die Welt mit und bringt einem dabei die Geschichte unserer Standard- & Latein-Tänze von ihren Ursprüngen bis zur heutigen Entwicklung näher. Dabei folgt man einem fiktiven Gespräch mehrerer Personen, die sich über Tanzen unterhalten. Sie steuern abwechselnd Details und Informationen zur Entstehung des Gesellschaftstanzes und dem daraus entstandenen, heutigen Tanzsport bei. Nach und nach erhält man weiterführende Informationen über historische, weltgeschichtliche Ereignisse und Entwicklungen sowie über Personen und Vorreiter, die in ihren Ländern zu unterschiedlichen Zeiten, diese Entwicklung maßgeblich beeinflusst haben. Es folgen Kapitel zu den einzelnen Tänzen mit vielen, zusätzlichen Details. Aufgelockert wird das Ganze durch Kommentare vieler, international erfolgreicher Spitzentänzer\*innen und Trainer\*innen, die einzigartige Einblicke in ihre Tanzsport-Karrieren gewähren. Ich habe viele, interessante Details und Zusammenhänge erfahren, die mir so bisher nicht bekannt waren.

2020, Paperback  
346 Seiten, englisch  
Vertrieb: Casa-musica.com | € 33,95

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN IN BÖBLINGEN  
HAUPTGRUPPE S-KOMBINATION | MASTERS II S-LATEIN | MASTERS III S-LATEIN

# Aller guten Dinge sind DREI

Spitzensport trifft Galaball – so lautete das Motto der Böblinger Tanzgala 2023, bei der gleich drei Deutsche Meisterschaften in der Kongresshalle Böblingen zu Gast waren.

Ausgetragen wurden die Titelfämpfe der Masters II und III S-Latein sowie der Hauptgruppe S-Kombination.

Insgesamt 75 Paare gingen im stilvollen Ambiente aufs Parkett.



## DEUTSCHE MEISTERSCHAFT MASTERS III S-LATEIN

### Titelverteidigung N°1

Die Tagesveranstaltung war von den Lateinturnieren der Masters geprägt; den Auftakt durften die Masters III machen. Über vier Runden hinweg galt es, aus den 26 gestarteten Paaren die Deutschen Meister 2023 zu ermitteln. Zwei Paare, die im Vorjahr noch unter den besten Sechs waren, konnten diesmal die Hürde zum Finale nicht nehmen. Und während Dirk und Jeanette Dittrich (TTK Barnim) sowie Harald und Antje Wolff (TSA des 1. SC Norderstedt) im Vorjahr noch den fünften und sechsten Platz belegten, mussten sie diesmal neuen Paaren den Vortritt lassen; sie schlossen mit den Plätzen sieben und acht ab. Drei bereits aus dem Vorjahr bekannte Finalpaare schafften es auch in diesem Jahr wieder.

Von Anfang an dominierten Rolf und Iris Pernat (TSC Saltatio Neustadt im TV 1860 Mußbach) das Finale, das sie mit allen gewonnenen Tänzen für sich entscheiden konnten. Erst sechs Wochen vor dieser Latein-Meisterschaft hatten sie sich bereits Silber in der Kombination geholt – und nur einen Monat davor wurden sie mit Bronze auf der Weltmeisterschaft ausgezeichnet. Wieder ein großartiger Erfolg für das Paar, das noch im vergangenen Jahr für den Landesverband Saarland gestartet war und dieses Jahr nach Rheinland-Pfalz gewechselt hat.

Markus Völker/Wilhelmine Wolff (TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß) konnten sich um einen Platz verbessern und freuten sich sehr über die Silbermedaille. Olaf Groothuis/Tatjana Lusin konnten ihren Vereinskollegen zwar den Cha-Cha abnehmen, in der Gesamtwertung war es jedoch der dritte Platz. Peter und Sibylle Schmiel (Askania – TSC Berlin) erreichten im Vorjahr den vierten Platz und konnten ihn trotz schlechterer Wertungen im Cha-Cha und Paso Doble erfolgreich verteidigen. Aber es war eng: Nur jeweils eine Platzziffer trennte die Plätze vier bis sechs voneinander. Den fünften Platz ertanzten sich Dr. Marcus und Jenny Hötzel (Blau-Silber Berlin Tanzsportclub), direkt gefolgt von der neuen Paarkonstellation Michael Kraus/Julia Kunsek (Schwarz-Weiß-Club, Esslingen). ▶



4. PLATZ | Peter und Sibylle Schmiel



5. PLATZ | Dr. Marcus und Jenny Hötzel



6. PLATZ | Michael Kraus/Julia Kunsek



DEUTSCHE  
MEISTER  
Rolf und Iris Pernat



VIZEMEISTER | Markus Völker/Wilhelmine Wolff



3. PLATZ | Olaf Groothuis/Tatjana Lusin



6. PLATZ  
Marc Becker/Nicole Giersbeck



5. PLATZ  
Michael und Melanie Schwiefert



4. PLATZ  
Dr. Julian und Brigitte Heubeck

## ERGEBNISSE ONLINE

DEUTSCHE  
MEISTERSCHAFTEN  
IN BÖBLINGEN

[https://ogy.de/  
boeblingen2023](https://ogy.de/boeblingen2023)



DEUTSCHE MEISTER | Benjamin Eiermann/Tina Zettelmeier

## DEUTSCHE MEISTERSCHAFT MASTERS II S-LATEIN

### Titelverteidigung №2

Beim zweiten Turnier der Tagesveranstaltung konnten sich die 28 Paare der Masters II S-Latein beweisen. Dabei ging es ebenfalls über vier Runden, die Ergebnisse im Finale lagen aber im Vergleich zu den Masters III weniger knapp beieinander. Auch im Wettstreit um den Titel gab es wenig Veränderung – außer, dass das eindeutige Siegerpaar Benjamin Eiermann/Tina Zettelmeier nun nicht mehr im Tanzsportverband Baden-Württemberg startet, sondern in den Norden zum Grün-Gold-Club Bremen gewechselt hat. Alle fünf Tänze – und somit auch die Titelverteidigung – gingen an die Neubremer, damit haben sie ihren vierten Deutschen Meistertitel der Masters II S-Latein erreicht.

Genauso souverän und mit allen zweiten Plätzen ernteten sich Alexander und Marina Engel erneut die Silbermedaille dieser Altersgruppe. Dazu durften sich Andreas Hoffmann/Isabel Krüger (TSC Mondial Köln) auf dem Siegerpodest aufstellen: Vom siebenköpfigen, international besetzten Wertungsgericht wurden sie in allen Tänzen auf den dritten Platz gewertet. Mit ihrem Medaillenerfolg verdrängten sie die Vorjahresdritten Dr. Julian und Brigitte Heubeck (TSA Saphir im TuS Holzkirchen) auf den vierten Platz. Auch Michael und Melanie Schwiefert (TSC dancepoint aus Königsbrunn) freuten sich über den Einzug in die DM-Endrunde und dort über den fünften Platz. Abgerundet wurde das Finale von Marc Becker/Nicole Giersbeck (TTC Fortis Nova Maintal), die damit ihr Vorjahresergebnis bestätigen konnten.



3. PLATZ | Andreas Hoffmann/Isabel Krüger



VIZEMEISTER | Alexander und Marina Engel

Das Turnierleiterduo mit DTV-Ehrenpräsidentin Heidi Estler und TBW-Lehrwart Jörg Weindl führte humorvoll und souverän durch den langen Meisterschaftstag. Sie sorgten dafür, dass einerseits der Zeitplan eingehalten werden konnte, aber gleichzeitig die Paare nicht überstrapaziert wurden. So konnte die Vorrunde der Hauptgruppe S-Kombination pünktlich beginnen. Hier gingen 21 Paare an den Start – und wenn nicht noch einige kurzfristige Absagen eingetroffen wären, hätte eventuell sogar noch eine zusätzlich Runde getanzt werden müssen. Also war alles im Zeitplan – nur fehlten auf diese Weise leider ein paar Topkandidaten für das Finale.

## DEUTSCHE MEISTERSCHAFT HAUPTGRUPPE S-KOMBINATION

### Glanz

Ab dem Semifinale durften sich die Paare in der Abendveranstaltung präsentieren, auf der sich das Publikum an der Mischung aus Standard und Latein erfreute. Wie auf dem Design des Veranstaltungsplakats glänzten pünktlich zum Ball die Sterne in der Kongresshalle.

Als Youngsters im Startfeld erreichten Simon Pozarski/Caroline Böck (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) als einziges Jugendpaar das Semifinale der Hauptgruppe – eine Woche später sollten sie in Darmstadt Deutsche Vizemeister der Jugend Kombination werden. David Jenner/Elisabeth Tuigunov (Die Residenz Münster) hatten ihren erneuten Titelgewinn der Kombination fest im Visier. Mit höchster tänzerischer Qualität überzeugten sie das Wertungsgericht und wurden als bestes Paar in allen zehn Tänzen und mit dem Gesamtsieg belohnt. Kai-Leo Axt/Maria Heckel (Bielefelder TC Metropol) verbesserten sich um zwei Plätze und sicherten sich mit Platzziffer 20 die Silbermedaille. Von Platz sechs im Vorjahr auf Platz drei katapultierten sich Max Naumann/Konstanze Freitag (TC Rot-Weiß Leipzig) und somit auf den letzten zu vergebenden Medaillenrang. Dabei überholten sie die viertplatzierten Pascal Etzold/Cindy Jörgens (Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin), die 2022 noch vor den Leipziguern auf dem fünften Platz gelegen hatten.

Im vergangenen Jahr tanzten David Goldort/Angelina Helbing (Tanzsport Zentrum Heusenstamm) noch in der Jugend. Nach ihrem Wechsel in die Hauptgruppe haben sie als Newcomer direkt die Endrunde erreicht. Mit einer konstanten Leistung über alle Tänze hinweg und Platzziffer 50,5 kamen sie auf den fünften Platz. Justin Elert/Nicole Menser (Rot-Weiss-Klub Kassel) freuten sich ebenfalls über einen großartigen Erfolg: Im Vorjahr hatten sie „nur“ den zehnten Platz im Semifinale erreicht; der Einzug ins diesjährige Finale war schon ein Triumph. Mit dem sechsten Platz beendeten sie das Finale der Deutschen Meisterschaft der Hauptgruppe S-Kombination. ■

Lars Keller



4. PLATZ | Pascal Etzold/Cindy Jörgens



5. PLATZ  
David Goldort/Angelina Helbing



6. PLATZ | Justin Elert/Nicole Menser



DEUTSCHE MEISTER | David Jenner/Elisabeth Tuigunov



VIZEMEISTER | Kai-Leo Axt/Maria Heckel



3. PLATZ | Max Naumann/Konstanze Freitag

# KONTRASTE



Es war die inzwischen elfte Auflage der Böblinger Tanzgala, zu welcher der TSC Rot-Weiß Böblingen eingeladen hatte. Der Kontrast zur letzten Tanzgala hätte kaum größer sein können: Die zehnte Ausgabe fand

noch unter massiven Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie statt. Im November 2021, Anlass war die Deutsche Meisterschaft der Hauptgruppe S-Standard, traf man sich in beinahe gespenstischer Atmosphäre. Und im Vorjahr musste das Turnier noch wegen der Pandemie abgesagt werden. Rund um die Tanzfläche waren in großen Abständen Stühle in Reihen aufgestellt und dementsprechend nur ein Bruchteil an Gästen zugelassen. Zudem musste auf den Ball verzichtet werden, der eigentlich fester Bestandteil des Events in Böblingen ist. Die Ausrichter mussten massiv darauf aufpassen, dass alle Corona-Regeln eingehalten wurden. Dementsprechend galt natürlich auch die Maskenpflicht. Einen schönen Gänsehautmoment erzeugte aber die Vorstellung der Paare, die sich auf dem Parkett versammelten und der erkrankten Martina Weßel-Therhorn durch die Kamera des Livestreams Grüße schickten. Manche Träne war in diesem Moment zu sehen, aber niemand konnte ahnen, dass die Bundestrainerin bereits drei Monate später sterben würde. Leid und Freud, oftmals so nah beieinander.

Und nun, beinahe achtzehn Monate später, das volle Kontrastprogramm. Der Saal durfte wieder mit langen Tischreihen aufgebaut und festlich geschmückt werden. Alle konnten sich wieder herzlich begrüßen, umarmen – und man konnte sogar das unmaskierte Lächeln seiner Mitmenschen sehen. Die Ballveranstaltung wurde wieder durchgeführt, so dass auch das Publikum zur Livemusik von Blacky's Big Band tanzen durfte. Keine Abstände, keine Masken und fast volles Haus: Es war schön zu erleben, wie das Tanzsportleben wieder pulsiert.

Dennoch schweben dunkle Wolken über der Böblinger Tanzgala. Die finanzielle Situation rund um das Event macht es ungewiss, ob eine Weiterführung möglich sein wird. Im Gespräch mit der Sindelfinger Zeitung führte TSC-Präsident Robert Kovacs aus, wie angespannt die Lage ist. Hauptsächlich die gestiegenen Kosten bei der Hallenmiete und beim Catering sorgen für Zusatzausgaben in Höhe von rund 10.000 Euro. Die Hallenmiete macht inzwischen mit 17.000 Euro beinahe die Hälfte des Gesamtbudgets aus. Kovacs führte weiter aus, dass man die diesjährige Gala nur mit der Unterstützung von Sponsoren und erhöhten Eintrittspreisen habe stemmen können. Ob daher auch im kommenden Jahr die Tanzgala in der Böblinger Kongresshalle stattfinden kann, steht noch in den Sternen. ■

ANZEIGE

www.dsi-london.com

Lars Keller

Symbolfoto: Quintana/Archiv

# INFORMATIONEN

BADEN-WÜRTTEMBERG  
BAYERN  
BERLIN  
BREMEN  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
RHEINLAND-PFALZ  
SACHSEN  
SCHLESWIG-HOLSTEIN

# KURZBERICHTE



Zu Gast in Österreich, beim  
Vorarlberger Tanzsportclub  
Casino Dornbirn.  
Foto: Wolfgang Baur

# 40 JAHRE Internationales Bodenseetanzfest

**Im April wurde ein Wochenende lang an fünf Austragungsorten rund um den Bodensee getanzt. Dabei zeigte sich, dass die Idee dieses Tanzfestes nach wie vor hoch attraktiv ist: Paare aus Deutschland, Österreich und der Schweiz hatten wieder die Möglichkeit, an zwei Tagen für Doppel- oder gar Vierfachstarts aufs Parkett zu gehen. Und diese Chance wurde auch in diesem Jahr wieder rege genutzt. Das Fazit aller beteiligten Vereine des Tanzfestes schon vorweggenommen: Der Einsatz für den Tanzsport am Südzipfel der Republik und darüber hinaus lohnt sich.**

Am südwestlichen Ende des Bodensees, in der Kapitän-Romer-Halle in Dettingen, startete der TC Konstanz mit einem Breitensport-Mannschaftswettbewerb in den Tag. Dabei wurden die teilnehmenden Paare über Clubgrenzen hinweg zu Teams zusammengemixt und zeigten in fünf Standard- und vier Lateintänzen sowie zusätzlich im Discofox, dass sich in kürzester Zeit sportlicher Teamgeist entwickeln lässt.

Danach begann der altbekannte Turnierteil des Tages mit 76 Starts in elf Turnieren. Der Preis der Stadt Konstanz, ein geschliffener Glaspokal, wurde in diesem Jahr im Turnier der Masters III Standard ausgetragen – mit 16 Paaren das größte Turnier des Tages.

Gegenüber, auf der anderen Seeseite, empfing der TSC Blau-Gold Überlingen insgesamt 47 Turnierpaare in der Owinger Festhalle „kulturlo“ und konnte 13 Turniere austragen – mit immerhin 85 Starts im Laufe des Tages. Das zahlreiche Publikum erlebte einen bunten Mix aus Standard und Latein. Bei entspannter Atmosphäre, aufgelockert durch einen begeisternden Auftritt der K-Pop-Tänzerinnen des TSC Blau-Gold Überlingen, wurden auch Hindernisse wie streikende Kaffeemaschinen und störrische Drucker bewältigt. Die Resonanz der Paare war nicht nur vor Ort überwältigend positiv; bereits unmittelbar nach Veranstaltungsende gingen die ersten E-Mails mit Lob an das Veranstalterteam für Durchführung, Zeitplan, Umkleiden, Tanzfläche, Catering und Betreuung ein.

Von Überlingen in süd-östlicher Richtung geht es weiter nach Meersburg, wo in der Sommertalhalle endlich wieder Turniertanz stattfinden konnte: Nach drei Jahren Pause war die Freude der über 67 Paare groß, die in zehn Turnieren antraten. Im letzten Coronajahr hätte man das nur gedurft, wenn die Halle größer und anders – eben vorgabenkonform – gewesen wäre. Nun war die Stimmung aber bestens, die Aktiven gaben zufriedene Rückmeldungen. Nur ein Paar zeigte kurz Enttäuschung, als es feststellen musste, dass es mit nur einem weiteren Paar zusammentreffen würde, waren sie doch extra über 200 Kilometer angereist. Aber auf der Fläche

war nichts mehr von diesem Stimmungsabfall zu spüren: Schönstes Tanzen begeisterte das Publikum und am Ende war die Verabschiedung herzlich.

Fokus weiter nach Osten, in die Ludwig-Roos-Halle in Friedrichshafen-Ettenkirch. Hier stemmte der ATC Graf-Zeppelin-Friedrichshafen 14 Turniere mit 97 startenden Paaren. Da musste auch die Turnierleitung sportlich sein: Die Reihenfolge der Turniere sollte alle erlaubten Mehrfachstarts zeitlich ermöglichen, ohne dabei das Tagesprogramm zu lange auszudehnen. Das machte Kompromisse nötig, etwa den Entfall von Sichtungsrunden sowie kürzere Pausen zwischen den Tänzen. Bis auf einzelne Ausnahmen wurde das von den betroffenen Paaren mit Verständnis quittiert. Erfreulich war der rege Zustrom des Publikums, wobei einige gestanden, dass sie der Torten wegen gekommen waren – und dann des Tanzens wegen geblieben sind. Ein besseres Kompliment für beides gibt es wohl nicht.

Komplettiert wurde die Veranstalterrunde im benachbarten Österreich mit dem Vorarlberger Tanzsportclub Casino Dornbirn, in Gaißau. Empfangen wurde man hier inmitten von wunderschönem Blumenschmuck in der lichtdurchfluteten Rheinblickhalle. Am Samstag starteten insgesamt 50 Paare, sonntags waren es 34 Paare. Auffallend war gegenüber den Vorjahren, dass nur wenige Paare an den Breitensportwettbewerben teilnahmen, und dass in den unteren Klassen die Anzahl der Paare aus Deutschland überraschend klein war. Aber auch in Gaißau lief alles bestens: reibungsloser Turnierablauf, begeistertes Publikum und immer wieder die Aufmunterung am berühmten Tortenbuffet der Clubmitglieder.

BoTaFe

ERGESNISSE  
[www.ogy.de/](http://www.ogy.de/)  
tbw-072023



# Die große TSG Bremerhaven-Story

## Das Phänomen Formationstanzen in Bremerhaven

**Am Samstag 22. April 2023, ging es um 50 Jahre Tanzsportgeschichte der TSG Bremerhaven. Für das Jubiläumsjahr 2021 hatten sich die Verantwortlichen der TSG viel vorgenommen. 2019 hatte man bereits mit den Planungen für das Jubiläumsjahr begonnen. Vorgesehen war, dass 2021 in jedem Monat etwas für die Mitglieder, Sponsoren und Freunde der TSG auf die Beine gestellt wird.**

Leider kam die Pandemie der TSG in die Quere und all die schönen Events, die geplant waren, fielen ins Wasser. Einzig die Deutsche Formationsmeisterschaft 2021 konnte unter großen Anstrengungen und Corona-Auflagen an zwei Tagen durchgeführt werden. Aber TSG-Vizepräsident Ralf Hertel dachte sich: „Das kann es doch nicht alles gewesen sein. Ein Verein mit einer magischen 50-jährigen Geschichte muss doch in jeglicher Form gewürdigt werden.“

### Idee der klassischen Dokumentation

Und so hatte Ralf Hertel die Idee der klassischen Dokumentation der 50 Jahre Erfolgsgeschichte der TSG Bremerhaven: So etwas hatte es noch nicht gegeben. Über die Jahre wurden die Berichterstattun-

gen im Fernsehen über die Meisterschaften und viele Berichte von Radio Bremen ausgestrahlt. Aber das war es dann für das Wettkampfsjahr.

Als Ralf Hertel vor knapp zwei Jahren das Drehbuch geschrieben hatte, war er voller Elan und sagte sich: Das kann was werden mit den tollen Ereignissen der letzten 50 Jahre. Allerdings zeigte sich ein Problem, denn was da alles reingepackt wurde, hätte zur Folge gehabt, dass die Dokumentation gute fünf Stunden gedauert hätte.

Ralf Hertel hat in seiner Zeit in der TSG seit 1985 unheimlich viel Bildmaterial gesammelt. Hinzu kam, dass er vieles an Originalbildmaterial von Radio Bremen extra für die Dokumentation bekommen hatte. Also wurde stärker selektiert und es wurden einige Ereignisse nur sehr kurz beleuchtet, andere wiederum intensiver.

### TSG-Präsidium und TSG-Vorstand kurz vor der Kinopremiere der TSG-Dokumentation:

(von links) Ralf Hertel (Vizepräsident), Ute Schröder (Pressesprecherin), Marius Beer-Morck (Geschäftsführer), Vanessa Beer (Jugendwartin), Horst Beer (Präsident), Susanne Neuhaus (Vizepräsidentin), Marcel Scherb (Sportwart), Frank Rühmann (Schatzmeister) und Werner Schmonsees (Vizepräsident). Foto: Lothar Scheschonka

### Jörg Wontorra und Ludwig Evertz kommen zu Wort

Die Dokumentation erzählt nun die Erfolgsgeschichten der TSG-Latein A-Formation, der TSG-Standardformation sowie die erfolgreiche Tanzkarriere von Horst und Andrea Beer.

Der Zusammenschnitt beginnt mit den ersten Gesprächen über die Gründung der TSG bis in die heutige Zeit, mit den Weltmeisterschaften 2021 und 2022 sowie mit der EM 2022 in Wien. Auch ehemalige Sportchefs von Radio Bremen, wie Jörg Wontorra und Ludwig Evertz, kommen zu Wort.

Ralf Hertel und die Verantwortlichen der TSG haben sich zur Kino-Premiere der Dokumentation das Cinemotion Bremerhaven ausgesucht, zu dem viele ehemalige Weltmeister gekommen waren. Insgesamt konnten 150 geladene Gäste die Dokumentation auf Großleinwand genießen.

Ralf Hertel

Bei YouTube auf dem Kanal **MEDIAL LAB NORD** kann die Dokumentation aufgerufen werden:  
<https://www.youtube.com/@medialabnord5575/videos>



# Bayerische Meisterschaften 2023 im Garde-

2023 konnten endlich wieder die bayerischen Landesmeisterschaften im Garde- und Schautanzsport (GSV) ohne besondere Hygieneschutz-Auflagen durchgeführt werden. Am 22. und 23. April trafen sich die besten Tänzer und Tänzerinnen aus Bayern in der Ferdinand-Leiß-Halle in Ottobrunn.

Die frisch renovierte Halle empfing die Aktiven und Gäste in einem modernen „Outfit“ und man konnte allen ansehen, wie sehr sie sich auf die Meisterschaften ohne Maske und Beschränkung der Aktiven und des Publikums gefreut haben. An beiden Tagen war die Veranstaltung ausverkauft und die Stimmung in der Halle war großartig.

Wie üblich bei der Bayerischen Meisterschaft kamen das Präsidium des GSV Bayern und die Wertungsrichter in Tracht. Auch die kleinen Helferinnen, die die Bayernfahne feierlich zur Hymne auf die Bühne brachten, zeigten sich im feschen Dirndl.

Am Samstag früh um 9 Uhr begann die Schülerklasse, um in acht Disziplinen jeweils ihre bayerischen Meister zu ermitteln. Nach einer feierlichen Eröffnung, bei der die Bayernhymne durch eine Aktive des TSC Ottobrunn live gesungen wurde, wurden die Meisterschaften durch Matthias Krödel, den 1. Vorsitzenden des GSV Bayern, eröffnet. Sie begannen mit dem ersten Tanz in der Disziplin „Charakter“.

Bei dieser Disziplin geht es darum, ein Thema oder eine Handlung oder Geschichte erkennbar zu vertanzen: Die Stimmung darf komisch, ernst, tragisch oder rührend sein und egal ob folkloristisch, Musical, Hommage, eine echte oder erfundene Geschichte – der Phantasie und Kreativität sind beim Charaktertanz kaum Grenzen gesetzt.

Gerade für die Schülerinnen und Schüler ist die Bayerische Meisterschaft ein besonderes Highlight, denn vor so viel Publikum tanzen sie sonst ja ganz selten.



Ganz besonders süße Medaillen.

Auf die Schautanz-Disziplin „Charakter“ folgten weitere sieben Disziplinen in der Schülerklasse. In Disziplinen wie Modern waren vor allem die sportlichen Fähigkeiten wie Kondition und Sprungkraft gefordert. Aber auch die Solotänzerinnen gaben ihr Bestes und zeigten Höchstleistungen.

Nach einer kurzen Pause stand um 17 Uhr die Hauptklasse auf dem Programm: Die ältesten Tänzer und Tänzerinnen (ab 16 Jahren) konnten in zehn Disziplinen ihre bayerischen Meister austanzen. Nach der Eröffnung startete Garde Polka als erste Disziplin.

Anschließend wurde es spektakulär: Wie jedes Jahr seit Bestehen der Disziplin „Schautanz mit Hebefiguren“ ist dies einer der Höhepunkte jeder Veranstaltung. Vielen im Publikum, manchmal sogar dem Wertungsgericht, stockte der Atem bei den akrobatischen Flugelementen der Gruppen. Auch in diesem Jahr konnten wieder alle gemeldeten Teams starten. Eine Besonderheit: In diesem Jahr gibt es diese Disziplin auch bundesweit nur mit bayerischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Aber auch bei der folgenden Disziplin Modern wurde die Stimmung ordentlich angeheizt; niemand in der Halle konnte mehr ruhig bleiben. Alle klatschten kräftig im Rhythmus mit und feuerten die Aktiven auf der Bühne ordentlich an.

Wer es lieber etwas „tänzerischer“ haben möchte, kam bei Freestyle in den Genuss: Freestyle ist die wohl ausgefallenste und anspruchsvollste Disziplin im Bereich der Schautänze. Sie lässt Raum für die Umsetzung neuer Ideen und erlaubt experimentelles Tanzen. Hier werden Tänze ohne Handlung, Thema oder sonstiger Charakterisierung bewertet. Es stehen die Interpretation der frei gewählten Musik durch die Tanztechnik und die Körpersprache der Tänzer\*innen im Vordergrund. Die Choreografen leiten durch die Höhen und Tiefen der Musik, sind kreativ, kunstvoll und harmonisch.

Wie immer gab es hervorragende Leistungen und alle gaben ihr Bestes, um sich entweder einen tollen Saisonabschluss mit der Landesmeisterschaft zu beschere, oder um vor den am 28./ 29. April stattfindenden Deutschen Meisterschaften in Ingolstadt noch eine gelungene Generalprobe zu haben.

Gruppenfoto. Fotos: Hans Knechtstern



# und Schautanzsport

Die Siegerehrung der Hauptklasse ergab ein besonders farbenfrohes Fest mit allen Aktiven auf der Bühne; manche wurden sogar hochgehoben, damit der Platz ausreichte. Die Moderatorin und zweite Vorsitzende des GSV Bayern hat die Stimmung endgültig zum „Kochen“ gebracht und in der folgenden After-Show-Party wurde entsprechend ausgiebig gefeiert.

Am Sonntagvormittag begann um 9 Uhr die letzte Altersklasse, unsere Jugend, um in neun Disziplinen ihre Meistertitel auszutanzten.

Der ausrichtende Verein hatte sich für die Siegerehrung noch etwas Besonderes einfallen lassen. Die drei Erstplatzierten erhielten auf dem Siegerpodest neben der Urkunde und dem Pokal noch ein „süßes Herz“ fürs Foto.

Das Präsidium des GSV Bayern bedankte sich ganz herzlich beim TSC Ottobrunn für die Ausrichtung der diesjährigen Bayerischen Meisterschaft. Ich darf wohl im Namen aller Aktiven, Zuschauer\*innen und Offiziellen sagen: Wir alle haben uns wieder sehr wohlgefühlt in Ottobrunn und sind dankbar für die herzliche Gastfreundschaft.

*Matthias Krödel*

Fotos: Hans Knechtskern



Disziplin „Charakter“



Disziplin „Schautanz mit Hebefiguren“



Disziplin „Freestyle“

## Melanie und Michael Seitz – Aufstieg in die S-Klasse

**Mit einem dritten Platz bei den Bayerischen Meisterschaften am 4. März 2023 der Masters II in Königsbrunn krönten Melanie und Michael Seitz vom Weiß-Blau Casino 84 Memmingen ihre bisherige Standardkarriere und stiegen nach Beschluss des Landestanzsportverbandes Bayern in die höchste Leistungsklasse – die Sonderklasse – auf. Damit ging für die beiden ein lang gehegter Traum in Erfüllung.**

Kennengelernt hatten sich Melanie und Michael 2011 beim Tanzen: Michael, der früher schon mit einer anderen Partnerin in der Hauptgruppe S-Standard und A-Latein getanzt hatte, war begeistert. Obwohl Melanie noch nie im Leistungssport getanzt hatte, wurde aus gelegentlichem Tanzen sehr schnell mehr, die beiden fingen gemeinsam an zu trainieren. Die Lust auf Turniertanzen stieg.

Aufgrund von Michaels früheren Turnierstarts war für die beiden die A-Klasse in der Altersgruppe Senioren I (inzwischen Masters I) als Einstieg in die Welt des Turniertanzes vorgegeben. Zusammen mit ihrem Trainer wurden die dafür nötigen Choreografien erstellt, ausgearbeitet und fleißig trainiert.

Im Juni 2015 war es so weit, die beiden starteten zum ersten Mal bei einem A-Klasse-Standardturnier.

Erfolgreich nahmen Michael und Melanie an Turnieren in ganz Deutschland sowie in Österreich und der Schweiz teil. Turniersiege und Platzierungen folgten. Die wohl besten Ergebnisse für das Paar waren der 8. Platz auf der GOC in Stuttgart im Rahmen eines internationalen A-Turniers und der Gewinn der Bayernpokalwertung in den Jahren 2016, 2018 und 2019.

Mit Beginn des Tanzjahres 2023 wechselten die beiden in die Altersgruppe Masters II. Mit 45 Starts und 23 Platzierungen in der A-Klasse ernteten sich Melanie und Michael Seitz den Aufstieg in die S-Klasse.

*Melanie Seitz/Mila Scibor*



Melanie und Michael Seitz.  
Foto: Kathrin Gerner

# Berliner Tanzsportjugend auf dem „ROTEN TEPPICH“

## Ausflug in den Filmpark Babelsberg

Schon letztes Jahr ließ die Berliner Tanzsportjugend mit einem Ausflug in den Kletterwald Grünheide eine kleine Tradition wieder aufblühen. Die Kids waren begeistert und wünschten sich 2023 wieder einen gemeinsamen Ausflug. Nach kurzer Überlegung gab es grünes Licht für dieses Jahr und ruckzuck waren 20 Kinder angemeldet. Am 10. Juni ging es pünktlich um 11 Uhr in den Filmpark Babelsberg in Potsdam und es hieß „Klappe die Erste“ zur ersten Show: Unter tatkräftiger Unterstützung der Kids sollte die Westernstadt „Stinkyville“ vom Müll und den drei Banditen, die ihr Unwesen trieben, durch den neuen Sheriff gerettet werden.

Nach einer kurzen Eispause ging es weiter in den „Vulkan“, der aber nur von außen wie ein solcher aussieht, innen jedoch viel Platz für eine Stuntshow bietet. Zunächst bekamen die Kids aber eine exklusive Führung vor und hinter die Kulissen:

Wie funktioniert ein Sprung aus 20 Metern Höhe, ohne sich zu verletzen? Wie wird man Stuntman/-woman? Welche Fahrzeuge werden für die Show genutzt? Wie viel verdient man als Stuntman/-woman? Welche Berufe gibt es noch bei einer Stuntshow?

*Gruppenfoto und Impressionen  
aus dem Filmpark Babelsberg:  
Frank Weller (privat)*

Dies waren nur einige Fragen, die die Kids an die Mitarbeiterin des Filmparks hatten. Kurz durchatmen und dann startete schon die nächste Show, bei der die Erde von einem außerirdischen Eindringling befreit werden musste.

Nach so viel Action, wilden Stunts und heißen Explosionen brauchten die einen oder anderen eine weitere Verschnaufpause, Eis oder Tüte Pommes inklusive. Danach ging es weiter, den Filmpark zu erkunden. Auf dem Weg zum „Red Carpet“ ging es durch die Filmsets des „Kleinen Muck“, die Mittelalterstadt und von Weitem war das „Hexenhaus“ aus Hänsel und Gretel zu sehen.



# Tanzende Schulen 2023



Angekommen am „Red Carpet“ sollten sich alle aufstellen für ein gemeinsames Gruppenfoto, was einige Tänzerinnen und Tänzer wörtlich nahmen. Mit ein paar flotten Sprüchen konnte der Jugendsportwart Frank Wellner aber sogar eine „Nicht-Tänzer-Pose“ herauskitzeln.

Eine rasante Filmfahrt im 4D-Kino rundete den gelungenen Tag ab. Dann wurden noch kleine Andenken an diesen besonderen Tag geschoppt und die Kids trafen pünktlich am Eingang ihre Eltern wieder.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Ausflug!

Fabian Wendt / Anne Steinman



Nach drei Jahren Pandemie-Pause konnte der Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen die Schulen endlich wieder tanzen lassen. Im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“ veranstaltete der TNW zum 14. Mal diese Meisterschaft der Schulen in Kooperation mit der Landesstelle für den Schulsport bei der Bezirksregierung in Düsseldorf. Ausgeschrieben waren Wettbewerbe für Teams in den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen sowie im Formationstanz.

Die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Olsberg, Beate Ruhland, begrüßte 11 Mannschaften mit rund 170 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern in der Ballspielhalle, die der ausrichtende TSC Olsberg in eine Tanzarena umgewandelt hatte. Frühlingssonne vor der Halle, eine bunte Kulisse am Flächenrand, viel Applaus und Anfeuerungsrufe der Mittänzer, Lehrkräfte, Eltern und Gäste ließen über den ganzen Nachmittag eine heitere und harmonische Atmosphäre entstehen, in der die tanzbegeisterten, motivierten Teams ihre Wettbewerbe austrugen.

Der Paartanzwettbewerb und die Formationswettbewerbe in zwei Altersgruppen der weiterführenden Schulen wurden so geschachtelt, dass keine Ausrechnungspausen entstanden. Alle Teams beeindruckten mit ihren Leistungen und wurden mit wohlverdientem Applaus unterstützt.

Nach „heißen“ und spannenden Wettbewerben tanzte die Jugendgruppe des TSC Olsberg und lud alle zu einem fetzigen Flashmob ein. Anschließend kamen die Teams noch einmal gemeinsam zur Siegerehrung auf die Fläche und wurden mit Urkunden und Medaillen ausgezeichnet.

Die jeweils erst- und zweitplatzierten Teams sind für den Bundeswettbewerb qualifiziert und fiebern schon jetzt der Veranstaltung in Maintal entgegen.

Juliane Pladek-Stille  
Fotos: Renate Spanting

Ergebnisse (Punktwertungen/Platzziffern in der Klammer)

## MANNSCHAFTSWETTBEWERB PAARTANZ

### WETTKAMPFKLASSE II (DREI TEAMS)

1. Europaschule Bornheim (135,5)
2. Gymnasium St. Michael / Pelizaesus Gymnasium Paderborn (165,0)
3. Leibniz-/Theodor-Heuss-Gymnasium/Geschwister-Scholl-Realschule Essen (204,5)

## FORMATIONSWETTBEWERB TANZ

### WETTKAMPFKLASSE III (SECHS TEAMS)

1. Friedrich-Ebert-Schule Hürth „Die Auras“ (14)
2. Heisenberg-Gymnasium Dortmund „HeiG-dance Project“ (23)
3. Reismann-Gymnasium Paderborn „Tanz-AG des Reismann-Gymnasiums“ (38)
4. Gesamtschule Swisttal „Ocean Diamonds“ (33)
5. Leibniz-Gymnasium Dortmund „Leibniz tanzt“ (49)
6. Peter-Hille-Schule Nieheim „Fire Girls“ (53)

## WETTKAMPFKLASSE II (VIER TEAMS)

1. Gymnasium am Markt Bünde „GaMsters“ (17)
2. Städtisches Gymnasium Löhne „Dreamteam“ (18)
3. Peter-Hille-Schule Nieheim „Flying Girls“ (29)
4. Gymnasium am Markt Bünde „Team Standard GaM“ (32)



# TNW-Jugend wählt neuen Vorstand

**Das Clubheim des TC Blau-Gold Solingen war am 11. Mai 2023 Versammlungsort für eine außerordentliche Jugenddelegiertenversammlung und direkt darauffolgend eine ordentliche Versammlung der nordrhein-westfälischen Tanzsportjugend**

Pünktlich um 19 Uhr wurde die außerordentliche Delegiertenversammlung eröffnet und nach einleitenden Worten des Jugendvorsitzenden übernahm die Ehrenpräsidentin des TNW, Dagmar Stockhausen, die Versammlungsleitung: Nach diversen Rücktritten innerhalb der TNWJ war eine außerordentliche Delegiertenversammlung zur Neuwahl des Jugendvorstands notwendig geworden.

Für einen Zeitraum von zwei Jahren wurden auf der Versammlung Cornel Müller als Jugendvorsitzender und Julia Janoschka als stellvertretende Jugendvorsitzende gewählt. Den Jugendvorstand ergänzen Stephanie Gerber als Jugendkassenwartin, Lars Pastor als Jugendsportwart, Melanie Schieren, die künftig als Jugendschriftführerin tätig sein wird, sowie Anna Riger als Jugendbreitensportwartin und Christoph Völzke als Jugendmedienwart. Zum neuen Jugendsprecher wurde Marc Henkels gewählt.

Auf der sich direkt anschließenden ordentlichen Jugenddelegiertenversammlung stand neben einem Bericht des Jugendvorstandes auch die Genehmigung des Haushaltes sowie des Veranstaltungsplans auf der Tagesordnung. Zudem wurde der Jugendvorstand einstimmig entlastet. Das Gremium kann nun seine Arbeit mit Vollgas aufnehmen.

Zuletzt wurde noch über die Neufassung der Jugendordnung beraten. Diese wurde sprachlich an die Satzung des TNW angepasst und inhaltlich konkretisiert. Zur nächsten Jugenddelegiertenversammlung wird eine weitere Überarbeitung erfolgen.

*Christoph Völzke*

Nach seiner Wahl sprachen wir mit dem neu gewählten Jugendvorsitzenden Cornel Müller:

*Cornel, Du bist gerade frisch als Jugendvorsitzender gewählt worden, was hat Dich veranlasst, für die Position zu kandidieren?*

**CORNEL MÜLLER:** Bereits vor meiner Zeit als Vorsitzender der TNW-Jugend hatte ich als Jugendbreitensportwart die Gelegenheit, die Entwicklung des Jugendtanzsportes mitgestalten zu können. Das Amt des Vorsitzenden bietet eine Vielzahl weiterer Möglichkeiten, diese Entwicklung zu begleiten und zu gestalten. Gerne habe ich mich zur Verfügung gestellt und habe nun die Gelegenheit, mich aktiv einbringen zu können: Nur wer aktiv handelt, kann etwas verändern.

*Und wie siehst Du den TNW-Jugendvorstand nach der Neuwahl nun aufgestellt?*

**CORNEL MÜLLER:** Der TNW-Jugendvorstand wurde diesmal komplett neu gewählt, dabei wurden mehrere Positionen komplett neu besetzt. Der so neu gewählte TNW-Jugendvorstand kommt aus unterschiedlichen sportlichen und beruflichen Bereichen. Diese differenzierte

Zusammensetzung macht es uns möglich, die Jugendarbeit neu zu gestalten und mit neuem Elan nach vorne zu gehen.

*Was sind die wichtigsten Themen für Dich in den nächsten zwei Jahren gemeinsam mit dem Jugendvorstand?*

**CORNEL MÜLLER:** Zwei Jahre sind nicht viel Zeit. Noch immer sind Folgen des Pandemiegeschehens spürbar; der Tanzsport ist in dieser Zeit jedoch nicht stehengeblieben. Hier möchten wir gerne Bereiche, die durch die Pandemie ausgebremst wurden, wieder stärker aktivieren und an die aktuellen Entwicklungen anpassen: Solo- und Duo-Turniere, sowohl im Breitensport wie im Leistungssportbereich, haben eine große Bedeutung bekommen. Der (inter-)nationale Leistungssport ist bereits wieder voll aktiv, hier unterstützen und fördern wir gerne die jungen Tänzer\*innen und möchten mit deren Trainer\*innen zusammenarbeiten. Nach wie vor ist ein Augenmerk, dass Kinder und Jugendliche sich in unserem Sport frei bewegen und entwickeln können – hier gilt es, die unterschiedlichen Bereiche im Jugendschutz zu fokussieren.

*Das Interview führte Christoph Völzke*



*Jugendvorstand TNW.  
Foto: Nick Kastilan*

# Leininger Land-Trophy 2023

Zwei Tage Tanzsport pur gab es am ersten Maiwochenende in der Grünstadter TSG-Halle zu sehen. Bereits am Samstag startete das Turnier der Leininger Land-Trophy 2023, diesmal jedoch erstmals mit einem DTV-Soloturnier.

Über fünfzig Solistinnen und Solisten meldeten sich zu den Klassen der Kinder, Junioren und Jugend an und zeigten den drei Wertungsrichterinnen ihre drei Lateintänze. Die Aktiven und das Publikum genossen eine toll organisierte Veranstaltung, deren Zeitplan fast minutiös eingehalten werden konnte. Auch für Turnierleiterin Nathalie Dres war es eine Premiere, da sie zum ersten Mal ein Solo-Turnier moderierte. Durch eine sinnvolle Staffelung der Tänze und Altersgruppen gelang es dem gesamten Team, den jungen Tänzerinnen und Tänzern einen kurzweiligen Tag mit toller Stimmung und großer Wertschätzung der gezeigten Leistungen zu ermöglichen.

Am Sonntag wurde es bei den Turnieren der Paare zeitweise richtig voll, was eine motivierende Stimmung und volle Ränge entstehen ließ. Auf zwei Flächen wurden parallel Turniere quer durch die Altersgruppen und Leistungsklassen ausgetragen. Vom Turnier der Kinder D-Standard und -Latein bis hin zur Hauptgruppe A-Latein bot auch der zweite Tag ein abwechslungsreiches Programm und alle freuten sich über große Startfelder. Das Wertungsgericht bestand aus zwölf Personen, die die Leistungen der Paare begutachteten.

Das Feld der Junioren I D-Latein stellte mit fünfzehn angetretenen Paaren das größte Startfeld des Tages. Viele Paare nutzten die Möglichkeit, eine Woche vor „Hessen tanzt“ ihre Form zu testen, und wurden zusätzlich mit einer hervorragend organisierten Turnierveranstaltung entlohnt.

Sophie Schütz

Tanzsport pur auf zwei Flächen.  
Foto: Oliver Müller



Das neue Tanzsportzentrum ist eröffnet.  
Foto: TC Rot-Weiss Casino Mainz

## ERÖFFNUNG des Tanzsportzentrums des TC Rot-Weiss Casino Mainz

Am letzten Freitag im April war der wohl bedeutendste Tag in der jüngeren Vereinsgeschichte des Tanz-Clubs Rot-Weiss Casino Mainz: Es fand die offizielle Eröffnung des neuen Tanzsportzentrums am Bürgerhaus Mainz-Lerchenberg statt.

Obwohl es kurz vor Beginn mit Tornadoböen, Hagel und Starkregen eher danach aussah, als würde die Welt untergehen, waren die Wetterkapriolen nach wenigen Minuten abgezogen und das Wetter wieder passend zur Stimmung: sonnig.

Vereinspräsident Markus Mengelkamp begrüßte Oberbürgermeister Nino Haase, Bürgermeister Günter Beck, Ortsvorsteherin Sissi Westrich und die TRP-Vizepräsidenten Heinz Pernat und Markus Reichelt. Nach deren Grußworten wurde es feierlich und alle Beteiligten durchschnitt das rote Eröffnungsband.

In seiner Dankesrede erwähnte der Clubpräsident die beherzte Entscheidung von Bürgermeister Beck vor sieben Jahren, dem TC bei einem Neubau zu unterstützen. Zusammen mit den Mainzer Bürgerhäusern und der Mainzer Aufbaugesellschaft wurde der Bau geplant und durchgeführt.

Mengelkamps weiterer Dank ging an die vielen Mitglieder, die in sehr vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden den Ausbau stemmten. Einen Helfer, gleichzeitig ein Präsidiumsmitglied, wollte er aber besonders hervorheben: Ohne den Vereingeschäftsführer Andreas Nees, der als Baufachmann die Führung des Bauprojekts seitens des Vereins managte, wäre das TSZ noch nicht fertig. Ihm gebührt viel Dank, den der Verein durch die Verleihung der Goldenen Ehrennadel zum Ausdruck brachte.

Das Parkett wurde anschließend mit einer Samba von Elli und Stefan Wirth offiziell eingeweiht. Holger Nicolay, Vorsitzender der Sportförderstiftung Rheinland-Pfalz, überreichte bei diesem feierlichen Anlass noch einen Förderbescheid für die Standardformation des Vereins, die in der 1. Bundesliga startet.

Das neue Tanzsportzentrum in Mainz verfügt über eine Gesamtfläche von 12 x 36 Meter und lässt sich in einen großen Saal mit 12 x 20 Meter und einen kleineren Saal mit 12 x 16 Meter unterteilen. Moderne Licht- und Tontechnik ist eingebaut. Im angrenzenden Bürgerhaus befinden sich demnächst großzügige Umkleiden mit Duschen und die Toilettenräume sowie der große Bürgersaal für Veranstaltungen und Turniere.

Markus Mengelkamp

# Gelebte Städtepartnerschaft LEIPZIG – BRNO

## 21. Frühlingsturnier im Automobilmuseum Da Capo erneut mit internationaler Beteiligung



*Wertungsrichter Jan Tomanek, die Vertreterin der Stadt Brno, Monika Koppova, und die beiden tschechischen Paare mit Sven Handschuh, Präsident des TC Rot-Weiss Leipzig.*

**Im fünfzigsten Jahr der Städtepartnerschaft Leipzig – Brno (Brünn, nach Prag die zweitgrößte Stadt Tschechiens) fanden am 15. April 2023 die 21. Frühlingsturniere mit Ball des TC Rot-Weiss Leipzig mit internationaler Beteiligung statt: Der Verein lud dazu neben zwei Paaren vom Verein „Dance & Dance“ Torun aus Polen auch zwei Paare aus der Partnerstadt Brno ein, nach Leipzig zu kommen.**

Gerne nahm der befreundete Tanzclub „DSP Kometa Brno“ die Einladung an und entsandte zwei Turnierpaare – und mit seinem Vizepräsidenten Jan Tomanek einen Wertungsrichter nach Leipzig. Begleitet wurden die Paare von der offiziellen Vertreterin der Stadt Brno, Monika Koppova, die vom einmaligen Ambiente des Veranstaltungsortes im Automobilmuseum Da Capo genauso begeistert war wie vom Heimspiel des Bundesligisten RB Leipzig in der RB Arena, das sie am Nachmittag erlebt hatte.

Zuvor, im Oktober 2022, war bereits zum vierten Mal seit 2017 eine Leipziger Delegation beim Partners-Cup im Rahmen der Brno Open zu Gast in Tschechien – und 2019 konnten zum ersten Mal Gäste aus Brno in Leipzig begrüßt werden. Damit stand das 21. Frühlingsturnier ganz im Zeichen der gelebten Städtepartnerschaft Leipzig–Brno.

Trotz krisenbedingter Kostensteigerungen in fast allen Bereichen gelang es dem TC Rot-Weiss, die Veranstaltung in gewohnter Qualität durchzuführen, vor allem, weil sowohl zusätzliche als auch bisherige Sponsoren für die Unterstützung der Veranstaltung gewonnen wurden. Und außerdem erwarb eine Berliner Reisegruppe, die von der Wertungsrichterin Ute Rosanski mitgebracht wurde, 36 der insgesamt 248 Eintrittskarten. Diese beiden Faktoren sicherten am Ende einen erfolgreichen Verlauf der Veranstaltung.

Einziger Wermutstropfen: Das Startfeld der Standardpaare schrumpfte auf acht Paare, weil Wladislav Riedinger/Michelle Uciteli krankheitsbedingt absagen mussten und Max Naumann/Konstanze Freitag (beide Paare TC Rot-Weiss Leipzig) das Standardturnier wegen des gleichzeitig in Nürnberg stattfindenden Ranglistenturniers der Hauptgruppe 5 nicht mittanzen konnten.



*Das erneute Siegerpaar des Lateinturniers Max Naumann/Konstanze Freitag vom TC Rot-Weiss Leipzig. Fotos: Rebecca Unger*

*Platz zwei in Standard und Latein und diesjährige Publikumslieblinge: Jan Metlicky/ Ela Kasalova aus dem tschechischen Brno.*



Der Verlauf des Turniers entschädigte das Publikum jedoch, denn bis zum letzten Tanz kämpften Pawel Haftka/Oliwia Grzeska aus Torun/Polen sowie Jan Metlicky/Ela Kasalova aus Brno um den Sieg. Erst im Quickstep fiel die Entscheidung mit nur einer Note Vorsprung zu Gunsten der Gäste aus Polen. Auf den dritten Platz wurden mit Daniel Florian/Eva Brozkova das zweite Paar aus Tschechien gewertet. Die Plätze vier und fünf ertanzten sich mit Max Krimig/Verena Gabbe sowie Paul Noack/Joelina Ermold die beiden Paare des Gastgebers TC Rot-Weiss Leipzig, gefolgt von Till Retzbach/Elisaweta Podkowsyrina, TK Orchidee Chemnitz.

Das Starterfeld des Lateinturniers umfasste dagegen elf Paare, vier davon vom gastgebenden Verein. Im sechs Paare umfassenden Finale stellte, wie im vergangenen Jahr, ein Paar vom ersten Tanz an klar, wer den Sieg davortragen würde: Max Nauman/Konstanze Freitag ließen nichts anbrennen, demonstrierten technisch ausgereiftes Tanzen und siegten souverän. Den zweiten Platz sicherten sich Jan Metlicky/Ela Kasalova aus Brno. Platz drei ging an Pawel Haftka/Oliwia Grzeska. Beide Paare zeigten damit eine sehr ausgeglichene Leistung über zehn Tänze. Die beiden sympathischen Tänzer aus Tschechien wurden zudem Publikumslieblinge. Weiterhin im Finale standen Daniel Florian/Eva Brozkova, Hermann Seyffarth/Berénike Reech vom TC Rot-Weiss sowie Thadeus Barthel/Luisa Brunner vom TSZ Dresden.

Das Rahmenprogramm gestalteten die Mitglieder des TC Rot Weiss Leipzig. Eröffnet wurde der Abend mit Darbietungen der beiden Jazz/Modern/Contemporary-Nachwuchsgruppen „Tanzelfen“ und „Kolibris“. Nach der Vorrunde Standard und einer ersten Gästetanzrunde folgte die Darbietung der Gruppe „Cavalletta“, die mit ihrem Wettkampftanz erst eine Woche zuvor den dritten Platz in der Jugendverbandliga Süd-Ost errungen hatte. Als vierte JMC-Gruppe begeisterte die Gruppe „Aquila“ das Publikum und zeigte damit, welch gute Arbeit die JMC-Trainerin des TC Rot-Weiss, Yasmin Kartes, in den letzten Jahren geleistet hat. Auch die Orientalischen Tänzerinnen des „Ensembles Lina“ mit ihrer Trainerin, Franziska Fink, steuerten bei der 21. Auflage der Veranstaltung einen Programmpunkt bei. Mit einem Trommelsolo und einem Nubischen Tanz rundeten sie das gelungene Schautanzprogramm ab.

Die Gästetanzrunden begleitete erneut das Dresdener Salonorchester unter der Leitung von Thomas Fröhlich. Sie begeisterten das Publikum mit ihrer qualitativ hochwertigen Livemusik. Dank der finanziellen Unterstützung der Stadt Leipzig sowie zahlreicher Sponsoren gelang es dem TC Rot-Weiss Leipzig diese exklusive Ballveranstaltung unter schwierigen Rahmenbedingungen zum 21. Mal in gewohnter Qualität durchzuführen. Mit dem Wunsch, auch die 22. Auflage im Jahr 2024 miterleben zu können, gingen die meisten Gäste gegen 1 Uhr nachts nach Hause.

Sven Handschuh



## »PIRNA TANZT« WIEDER Begeisterung bei Aktiven und Publikum

**70, 20, 3** – Das ist kein Countdown ..., aber die Zahlen sind von großer Bedeutung für unseren Verein, den TSC Silberpfeil Pirna: Wir blicken in diesem Jahr auf unser 70-jähriges Bestehen zurück, seit 20 Jahren gibt es »Pirna tanzt« und die drei erinnert uns daran, dass wir diese mehrtägige Tanzveranstaltung in den letzten 3 Jahren pandemiebedingt nicht durchführen konnten.

Am 24. und 25. März war es endlich wieder so weit und wir konnten Tanzbegeisterte und Turnierpaare in die festlich ausgestaltete Herderhalle einladen. Den musikalischen Rahmen boten am Freitag DJ Mario Eichler und am Samstag die Dresdner Galaband Fridtjof Laubner. Mit ihrem reichhaltigen Repertoire sprang der Funke der Begeisterung schnell aufs Publikum über und das Parkett war bei jeder Tanzrunde gut gefüllt. Für die sehr gute gastronomische Betreuung sorgte das Team der „Schloßschänke“ Pirna.

Der Freitag stand unter dem Zeichen „Tanz für Jedermann“; der Vereinsvorsitzende Frank Hering eröffnete „Pirna tanzt“. Gespannt war das Publikum auf die Schautanzeinlagen der einzelnen Gruppen des Vereins. Die Jüngsten waren die „Lollipopps“, die voller Stolz ihr Können zeigten. So wechselten sich an diesem Abend die Runden der Publikumstänze mit den Auftritten der „Wirbelwinde“, „Dandelions“, „Incredibles“, „Dinky Devils“ und „Sweet Devils“, alle aus der JMC-Abteilung, ab. Ein tänzerisches Feuerwerk lieferten zu vorgerückter Stunde unsere auch bei Weltmeisterschaften sehr erfolgreichen Linedancer.

Pünktlich um 18 Uhr waren am Samstag wieder die zahlreichen Präsente aufgebaut sowie als Blickfang natürlich die Pokale der Stadt Pirna, die später den teilnehmenden Turniertanzpaare aus Sachsen, Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Bayern und unserem Nachbarland Tschechien übergeben wurden.

Bevor die Paare unter den strengen Augen des Wertungsgerichts um Punkte und Platzierungen kämpften, gab es noch Beifall für den Schautanzauftritt der „Wirbelwinde“.

Rosen wurden zur Begrüßung überreicht, der Turnierleiter Ulrich Trolder stellte die teilnehmenden Paare vor und dann eröffnete die Hauptgruppe B das Turnier mit den Standardtänzen. Alexander Iwan/Janina Brombacher (Blau-Weiss Berlin) ertanzten sich den ersten Platz vor André Wolfram/Riana Wallstein (TSC Smaragd Forst) und Erik Rudolph/Emily Mehlhorn (TK Orchidee Chemnitz).

In der nächsten Startklasse begrüßten wir die Seniores. Im rein sächsischen Startfeld der Masters III C-Standard standen schließlich Jens Ochmann/Gabriele Sauer-Burchhardt (TG Saphir Chemnitz) vor Tom Pitzler/Dr. Iona-Felicia Niederstadt (Tanzsportclub Leipzig) und Pierre Wedhorn/Anet Wedhorn (Tanzsportzentrum Leipzig) auf dem obersten Treppchen.

Knappere Kleider bei den Damen, auch mal ein bisschen luftigere Oberteile bei den Herren: Da kann es nur um Latein gehen. Leider gingen in der Hauptgruppe B lediglich drei Paare aufs Parkett. Obwohl für sie schon feststand, dass sie die Plätze eins bis drei für sich behaupten können, schenkten sie sich

gegenseitig nichts. Am Ende hießen die Sieger Paul Hölzer/Stella Victoria Oberkirsch (Tanzsportclub Casino Dresden), gefolgt von Alexander Iwan/Janina Brombacher (Blau-Weiss Berlin) und Erik Rudolph/Emily Mehlhorn (TK Orchidee Chemnitz).

Mit tollen Figuren und Elementen wetteiferten in der Hauptgruppe A-Latein bei Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba, Paso Doble und Jive ebenfalls drei Paare um die begehrten Punkte und Platzierungen. Paul Hölzer/Stella Victoria Oberkirsch nutzten als Sieger der Hauptgruppe B die Chance und gingen noch einmal an den Start. Hier belegten sie den dritten Platz, hinter Kristian Eisenblätter/Melanie Richter (Tanzsportclub Casino Dresden) und dem Siegerpaar Malte Herz/Jenny Stukenborg (TSC Excelsior Dresden).

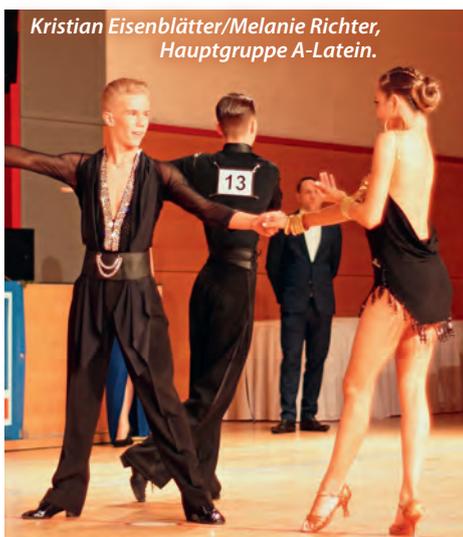
Bei den Masters III B-Standard war die Vielfalt der Vereine von den startenden Paaren am größten. Im Finale ging der Pokal der Stadt Pirna mit Dr. Peter Kaplán/Dr. Eva Kaplánova (Astra Praha) nach Tschechien. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Dr. Gregor Nußbaum/Dr. Celia Nußbaum (TC Brillant Berlin) und Frank Siebert/Ines Bühnemann (Tanzsportzentrum Leipzig).

Drei Paare, die vorher im Lateinturnier schon einmal auf dem Parkett waren, zeigten im letzten Turnier des Abends, in der Hauptgruppe A, mit dem Langsamen Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slowfox und Quickstep noch einmal die Eleganz der Standardtänze. Kristian Eisenblätter/Melanie Richter (Tanzsportclub Casino Dresden) ertanzten sich Platz eins, vor Malte Herz/Jenny Stukenborg (TSC Excelsior Dresden) und Alexander Iwan/Janina Brombacher (Blau-Weiss Berlin).

Eine solche Veranstaltung kann trotz aller Anstrengungen im Verein nur stattfinden, wenn man sowohl finanzielle als auch materielle Unterstützung von außen erfährt. Preisgelder als Trainingskostenzuschuss für die Plätze eins bis drei sind neben all den wunderschönen Blumenarrangements und den tollen Präsenten von Sponsoren aus Pirna und Umgebung eben nicht selbstverständlich. Als Hauptsponsor konnten wir dankenswerterweise wieder die Volksbank Pirna gewinnen, die nun schon seit Jahren ein verlässlicher Partner und Unterstützer unseres Vereins ist.

Sylvia Sonntag

Pressesprecherin TSC Silberpfeil e.V. Pirna



Kristian Eisenblätter/Melanie Richter,  
Hauptgruppe A-Latein.



Siegerehrung  
Malte Herz/  
Jenny  
Stukenborg,  
1. Platz  
Hauptgruppe  
A-Latein.

# DER NORDEN: Stabilität und

Bei den Jahreshauptversammlungen des Verbandes und der Tanzsportjugend standen neben vielen Ehrungen wie üblich Wahlen auf der Tagesordnung. Ein verändertes dynamisches Team in der Jugend wird mit dem unveränderten stabilen Team des Verbandes gemeinsam wirken.

## Die Tanzsport-Jugend Schleswig-Holstein

Mit dem klar erklärten Ziel, „näher an die Vereine und ihre Jugend zu rücken“, führte Lukas Ulrich seine Jugend durch die Sitzung. Das soll natürlich immer konform laufen mit der Arbeit des DTV-Jugendausschusses. Um das zu ermöglichen, wurde die Jugendordnung entsprechend angepasst – und voller Elan und Motivation fanden sich Personen für die vakanten Ämter. Mit diesem neuen Set-up wird es sicher gelingen, neben den üblichen Schwerpunkten noch besser die folgenden Themen zu adressieren:

- Solo/Duo/SmallGroups
- Prävention sexueller Gewalt im Sport
- Tanzen im Schulsportunterricht
- Social Media

## Der neue Jugendausschuss im TSH – im Uhrzeigersinn oben begonnen:

Lukas Ulrich, Annabel Thomsen, Valerie Lundt, Torben Schneider, Lennart Koch, Lotta Gülden-zoph, Lennard Wilhelmi. Fotos und Collage: Lukas Ulrich



Das gespannte Publikum verfolgt die Sitzung.  
Foto: Bastian Dr. Ebeling

## Der Tanzsportverband Schleswig-Holstein

Wie üblich im nördlichsten Bundesland folgte auf die Sitzung der Jugend die Jahreshauptversammlung des Verbandes. Die formalen Tagesordnungspunkte verliefen unauffällig und ohne Überraschungen.

Umso überraschter, sicher positiv, waren dann bestimmt die eingeladenen Gäste, die vielleicht eine kleine Vorahnung hatten, warum sie zur Jahreshauptversammlung gebeten wurden.

Im Rahmen der Grußworte gab es eine Besonderheit: Unter den Gästen war in diesem Jahr Doris Birkenbach, die Vizepräsidentin des Landessportverbands. Da in den vergangenen Jahren stets der Präsident es sich nicht hat nehmen lassen, unsere Sitzung zu besuchen, führte seine Verhinderung dieses Jahr zur Freude der Vizepräsidentin dazu, dass sie unsere Jahreshauptversammlung erstmals besuchen konnte: Endlich, so sagte sie, voller Bewunderung für den Sport, und lobte die positive Energie und den Optimismus, mit dem unser Präsident Lars Kirchwehm sein Team auch durch herausfordernde Zeiten führt.

Dieses Engagement passt zur Ausrichtung des Bundeslandes als „Sportland Schleswig-Holstein“, als die erste landesweite Sportentwicklungsplanung eines Flächenlandes in Deutschland. Mit dem festgeschriebenen Sportentwicklungsplan und zugesicherten Zuschüssen soll unter anderem das Motto „Kein Kind ohne Sport“ realisiert werden.

Der Tanzsportverband Schleswig-Holstein ehrte in diesem Jahr folgende Persönlichkeiten für ihr besonderes Engagement in und rund um unseren schönsten Sport der Welt:

### SILBERNE EHRENNADEL des TSH

- ➔ Heike Sarnow
- ➔ Jussoff Khadjeh-Nouri
- ➔ Jan von Horsten

### GOLDENE EHRENNADEL des TSH

- ➔ Betty Biedermann
- ➔ Gerwin Biedermann



Neben diesen Personen, die sich herausragend engagieren, stehen natürlich die Aktiven wegen ihrer Leistungen im Vordergrund. In diesem Jahr haben sich die folgenden Teams und Paare durch besonders erwähnenswerte Ergebnisse hervorgehoben:

- ➔ **Sapphires, RRC Teddybär Kiel**  
Deutsche Meister 2022 RnR-Formation Girls
- ➔ **Marek Carstensen/Johanna Neumann**  
dritter Platz DM RnR Schüler
- ➔ **Thomas und Christine Voß, Grün-Weiß-Club des PSV Kiel 1921**  
Nachtrag sechster Platz G55-Finale 2021)
- ➔ **Harald und Antje Wolff**  
vierter Platz Finale  
DP Senioren II S-Latein 2022
- ➔ **Hendrik Lars Claaßen/Helena Krauter, Team Altenholz**  
vierter Platz Finale  
DM Senioren II S-Standard 2022
- ➔ **Mike Meinert/Annabelle Sieh, TC Concordia Lübeck**  
zweiter Platz DP HGR II S-Standard 2022
- ➔ **1. Latin Team Kiel**  
vierter Platz 1. Bundesliga Formation Latein

Die anstehenden Wahlen wurden jeweils für die schon bisher amtierenden Kandidat\*innen entschieden und so geht es mit dem gut eingespielten Team voller Motivation weiter.

Lukas Ulrich und Dr. Bastian Ebeling

# jugendlich-frischer Wind



Die neuen Trägerinnen und Träger der Ehrennadel des TSH – von links nach rechts: Betty und Gerwin Biedermann, Jan von Horsten und Heike Sarnow neben Präsident Lars Kirchwehm.  
Foto: Dr. Bastian Ebeling

Landeslehrwartin Birgit Bendel-Otto holte die Ehrung von Jussoff Khadjeh-Nouri in seinem Club nach.  
Foto: privat



Tanzpaare – von links nach rechts: Sportwart Jes Christophersen, Harald und Antje Wolff, Thomas und Christine Voß, Hendrik Lars Claaßen, Annabelle Sieh und Mike Meinert neben Präsident Lars Kirchwehm.  
Foto: Dr. Bastian Ebeling

Gruppensportler\*innen: A-Team vom 1. Latin Team Kiel sowie Sapphires vom RRC Teddybär Kiel zwischen Sportwart Jes Christophersen, Präsident Lars Kirchwehm und RnR-Ausschuss-Vorsitzendem Ulf Kohlmann.  
Foto: Dr. Bastian Ebeling



# DRAUßEN: Sonne und satttes Grün

# DRINNEN: Strahlende Sieger

In der südhessischen Großstadt treffen Wissenschaft und Kultur aufeinander, hier ist man der Mainmetropole nah, aber auch der schönen Landschaft in Südhessen. Hierher zog es die Paare für gleich drei Deutsche Meisterschaften, die im Tanzsportzentrum des Blau-Gold Casino Darmstadt ausgetragen wurden. Es war ein sonniger Samstag, an dem die lichtdurchfluteten Säle bereits am Mittag von Paaren, Angehörigen sowie Trainerinnen und Trainern bevölkert wurden. Die Stimmung war schon jetzt sehr gut.



Nicht umsonst wird bei den Kombinationsturnieren das Umziehen zwischen den Latein- und Standard-Outfits gerne als »dritte Disziplin« bezeichnet:

Das muss in Rekordzeit geschehen, damit wiederum genügend Zeit zum Eintanzen bleibt. Einige Paare nutzten das schöne Wetter, um die Turnierkleidung zu lüften und dann wieder in ein etwas »erfrischtes« Outfit zu steigen.  
(RP/Fotos: privat)



## DEUTSCHE MEISTERSCHAFT JUNIOREN II KOMBINATION

Bei der DM der Junioren II Kombination gingen 24 Paare aufs Parkett, über Vor- und Zwischenrunde wurden die sechs Finalpaare ermittelt.

Mit allen gewonnen Tänzen verteidigten Yigit Bayraktar/Lukrecija Kuraite vom Grün-Gold-Club Bremen ihren Titel aus dem Vorjahr souverän. Auch die Plätze zwei und drei waren in gleicher Reihenfolge wie im Jahr 2022 besetzt: Der zweite Platz ging an Nicolas Valentin Denius/Xenia Remmele, sie starten für das TSZ Diamant Düsseldorf. Wie im Vorjahr wurden sie in allen Tänzen mit dem zweiten Platz gewertet; Platz drei ertanzten sich Kiril Alexander Denius/Jana Milicevic, Boston Club Düsseldorf. Hier war die Wertung ebenfalls eindeutig, mit dem dritten Platz in allen Tänzen.

Etwas gemischtere Wertungen führten Anton Tsarenko/Viktoria Tsarenko, TSC dancepoint Königsbrunn auf den vierten Platz. Sie konnten sich damit um einen Platz zum Vorjahr verbessern. Mit der Platzziffer 50,0 ertanzten sich Vladislav Salii/Edera Gulpe für den Grün-Gold-Club Bremen den fünften Platz. Der sechste Platz ging an Daniel Stoll/Lidia Stoll vom Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach, welche im letzten Jahr noch auf Platz neun rangierten. ▶



4. PLATZ  
Anton Tsarenko/Viktoria Tsarenko



5. PLATZ  
Vladislav Salii/Edera Gulpe



6. PLATZ | Daniel Stoll/Lidia Stoll



DEUTSCHE MEISTER  
Yigit Bayraktar/  
Lukrecija Kuraite



VIZEMEISTER  
Nicolas Valentin Denius/Xenia Remmele



3. PLATZ | Kiril Alexander Denius/Jana Milicevic

## ERGEBNISSE ONLINE

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN IN DARMSTADT

<https://ogy.de/darmstadt07-2023>





6. PLATZ  
Thomas und Ines Unterer



5. PLATZ  
Dominic und Mariann Thutewohl



4. PLATZ  
Christian und Anja Platz

## DEUTSCHE MEISTERSCHAFT MASTERS I S-LATEIN

Geschachtelt in die Vorrunde der Junioren II Kombination wurde die Deutsche Meisterschaft der Masters I S-Latein ausgetragen. Durch diese Abfolge der Turniere wurde ein kurzweiliger Abend geboten, was die Zuschauer sichtlich genossen.

25 Paare traten in diesem Jahr im Wettbewerb um den Deutschen Meistertitel an, sechs Paare setzten sich über eine Vorrunde und zwei Zwischenrunden bis ins Finale durch. Im letzten Jahr noch auf dem Silberrang, dieses Jahr ganz oben auf dem Treppchen: Markus Heffner/Marina Scharin-Mehlmann des Rot-Gold-Casino Nürnberg sicherten sich die Goldmedaille und den Titel. Mit allen gewonnenen Tänzen und der Platzziffer fünf war das Ergebnis völlig eindeutig; lediglich acht von 45 Einsen in der Einzelwertung gaben sie an die nachfolgenden Plätze ab.

Die Silbermedaille ging an Alexander Seibert und Nina Seibert-Mishenko, Tanzsportclub Besigheim, sie erreichten in vier Tänzen Platz zwei, im Jive den dritten Platz. Dies war eine beachtliche Steigerung zum Vorjahresergebnis mit Platz vier. Bronze ging wie im Jahr 2022 nach Berlin, an Arno Klöcker/Juliane Braun vom OTK Schwarz-Weiss 1922 im SCS Berlin.

Neu im Finale ertanzten sich Christian und Anja Platz vom TSC Nordlicht Rostock den vierten Platz. Um die Plätze fünf und sechs wurde geskatet, da beide Paare Platzziffer 27 erreichten. Platz fünf sicherten sich schließlich Dominic und Mariann Thutewohl vom Tanzsportclub Leipzig, da sie einmal mehr die Platzziffer 5,0 auf dem Zähler hatten. Der sechste Platz ging somit nach Freiburg, an Thomas und Ines Unterer.



DEUTSCHE MEISTER | Markus Heffner/Marina Scharin-Mehlmann



3. PLATZ  
Arno Klöcker/Juliane Braun



VIZEMEISTER  
Alexander Seibert und Nina Seibert-Mishenko

## DEUTSCHE MEISTERSCHAFT JUGEND A-KOMBINATION

Am zweiten Tag dieses Meisterschaftswochenendes stand das Turnier der Jugend A-Kombination auf dem Programm. Leider schrumpfte das Feld von 32 gemeldeten Paaren auf 21 Paare durch Absagen; hier machte sich Corona doch nochmal bemerkbar. Nach der Vorrunde und einer Zwischenrunde standen die sechs Endrundenpaare fest.

Den Titel sicherten sich Daniil Rybak/Xenia Kashcheev von Grün-Gold Casino Wuppertal mit allen gewonnenen Tänzen beider Sektionen. Der zweite Platz ging nach Pforzheim, an Simon Pozarski/Caroline Böck, die in Latein besser abschnitten als in Standard. Umgekehrt erhielten Dmytrii Forostianov/Sofia Valeeva den dritten Platz mit besseren Wertungen in Standard als in Latein.

Der vierte Platz ging an Ivan Zhevnov/Arina Ulfovich vom Boston Club Düsseldorf. Auch sie haben sich vom 12. Platz im Vorjahr deutlich weiter nach oben gearbeitet. Knapp dahinter, mit Platzziffer 43,0, ging der fünfte Platz an Marco Nepitella/Chiara Rapino vom Schwarz-Weiss-Club Pforzheim, im Jahr 2022 noch auf Platz elf. Yevgen Golovchenko/Evita Badt, ebenfalls aus Pforzheim, erreichten den sechsten Platz.

Etwas früher als geplant konnte die Siegerehrung am Nachmittag stattfinden und der Ehrentanz der Sieger, eine gefühlvolle Rumba, entließ alle Beteiligten in den restlichen Sonntag.

Das Tanzsportzentrum Blau-Gold Casino Darmstadt bot einen würdigen Rahmen für diese Deutsche Meisterschaft und wurde den Tanzpaaren in allen Belangen gerecht. ■

Christiane Leschinger-Usner



4. PLATZ  
Ivan Zhevnov/Arina Ulfovich



5. PLATZ  
Marco Nepitella/Chiara Rapino



6. PLATZ  
Yevgen Golovchenko/Evita Badt



DEUTSCHE MEISTER | Daniil Rybak/Xenia Kashcheev



VIZEMEISTER | Simon Pozarski/Caroline Böck



3. PLATZ | Dmytrii Forostianov/Sofia Valeeva

Fotos: Jörg Schüttrumpf

# VON AKTIVEN FÜR AKTIVE



## So gelingt der Einstieg in den Turniertanzsport

### Teil 2: das erste Turnier

Im ersten Teil »die Vorbereitung« (Tanzspiegel-Heft 3/4) haben die Tänzerinnen und Tänzer der Einsteigerklasse D erfahren, wie sie sich auf ihr erstes Turnier gut vorbereiten können. Was die Tanzpaare an ihrem ersten Turniertag erwartet, worauf sie achten sollten und welche Hürden es zu nehmen gilt, erklärt Gitta Koning im zweiten Teil. TEAM RED

Ihr habt euch gut vorbereitet. Nun ist der große Tag endlich da und euer erstes Turnier steht bevor. Bitte schaut sicherheitshalber vorher noch einmal in euer E-Mail-Postfach, ob sich die Startzeiten geändert haben oder das Turnier sogar eventuell abgesagt werden musste. Auch ein Blick auf die Webseite des Ausrichters kann helfen.

Am Veranstaltungsort angekommen, meldet ihr euch zuerst an. Auf kleineren Turnieren ist der Check-In-Bereich meist zusammen mit der Kasse und der Startnummern-Vergabe verbunden. Anhand der ESV-App auf eurem Handy können euch die Ausrichter zuordnen. Ihr zahlt das Meldegeld und erhaltet eure Startnummer. Diese kann aus Stoff sein, wofür oft ein Pfand zu hinterlegen ist, beispielsweise ein Schlüssel, Ausweis oder ähnliches. Oft ist die Startnummer aber auch nur ein Papierausdruck. Es ist üblich und empfehlenswert, diese dann zum Schutz in eine DIN A5-Folie zu stecken. Mit Sicherheitsnadeln wird die Nummer vor dem Start am Rücken auf dem Hemd des Herrn angebracht.

Üblicherweise steht auf kleineren Turnieren die D-Klasse zuerst auf dem Parkett. Nutzt die Gelegenheit, zieht euch früh genug um und tanzt euch in allen drei Tänzen ein. So könnt ihr herausfinden, ob der Boden eher glatt ist und ihr noch einmal die Schuhe kratzen müsst. Der Standard-Herr sollte „sein Programm aufs Parkett legen“, dies bedeutet, dass er die Fläche abgeht und dabei überlegt, wo er starten will und wie die eigene Folge auf das fremde Parkett passt.

Bedenkt, dass ihr zwar noch nicht beim Eintanzen bewertet, aber dennoch wahrgenommen werdet und verhaltet euch auch so. Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter sind auch nur Menschen, die auf ihren Einsatz warten und sich umschaun. Kurz vor dem eigentlichen Start wird die Rundenauslosung ausgehängt. Ihr seht, ob ihr euren Cha-Cha oder Langsamen Walzer schon in der ersten Runde zeigen dürft oder erst im zweiten oder dritten »heat«, wie die Turniertänzer dazu sagen. Sollten sich nur sechs Paare angemeldet haben, gibt es nur einen »General Look«, der noch nicht bewertet werden darf. In diesem Fall kommen alle Paare automatisch in die entscheidende Finalrunde.

Bei mehr als sechs Paaren finden eine Vorrunde und gegebenenfalls auch eine oder mehrere Zwischenrunden statt. Ob ihr jeweils weiter tanzen dürft, erfahrt ihr entweder über einen Aushang oder vom Turnierleiter durch eine öffentliche Ansage.

Die Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter entscheiden durch sogenanntes »Kreuzen« pro Tanz, ob sie, vereinfacht gesagt, euer Tanzen für gut genug für die nächste Runde halten. Es gilt also, so viele Kreuze wie möglich zu erhalten. In der Finalrunde vergeben die Damen und Herren des Wertungsgerichts Noten von eins bis sechs für alle Einzeltänze.

Euer Endergebnis verkündet die Turnierleiterin oder der Turnierleiter meist in umgekehrter Reihenfolge. Es wird zunächst das Paar mit Platz sechs aufgerufen und beglückwünscht, dann das Paar, das den fünften Platz erreicht hat, und so weiter. Wenn euer Name aufgerufen wird, tretet ihr einige Schritte nach vorne und verneigt euch. Bitte übt diese Performance vorab mit eurer Trainerin, eurem Trainer oder erfahrenen Vereinskolleg(inn)en, bis ihr euch sicher fühlt.

In einer  
der kommenden  
Ausgaben folgt

### Teil 3: Wertungen & Aufstiege

von Gitta Koning

Symbolbild:  
© deagreez/  
AdobeStock

Die Finalisten gratulieren sich gegenseitig und stellen sich in einer Reihe für das Siegerfoto auf. Manchmal gibt es ein Podest für die ersten drei Plätze. Ansonsten gilt, dass die Reihe von links nach rechts von euch gebildet wird, das heißt: ganz links steht Platz sechs, ganz rechts Platz eins.

Auf Mehrflächen- oder Großturnieren ist manches anders und für Anfänger unübersichtlicher. Hier empfiehlt sich für den ersten Start definitiv die Begleitung durch eine erfahrene Turniertänzerin und/oder einen erfahrenen Turniertänzer.

Ist das Turnier vorbei, gebt ihr eure Startnummer zurück und erhaltet meist einen Wertungszettel mit Kreuzen und Ziffern. Dazu mehr in einer der kommenden Ausgaben.

Sollte das Ergebnis vielleicht nicht euren Erwartungen entsprechen, so lasst euch davon nicht entmutigen. Andere waren an diesem Tag vielleicht einfach etwas besser oder sicherer als ihr. Als Turnier-Neulinge tretet ihr gegen Paare an, die schon längere Zeit in der D-Klasse dabei und entsprechend erfahren sind. Als Anfänger sollte der Spaß am Tanzen und das Sammeln von Erfahrungen im Vordergrund stehen.

In der nächsten Folge erfahrt ihr mehr über Wertungen sowie Aufstiege und erhaltet viele weitere nützliche Informationen.

Gitta Koning\*

(\* Gitta Koning tanzt mit ihrem Ehemann Rainer bei den Masters II S-Standard.

ANZEIGE

08-12  
AUG  
2023

**GOC**

LEIBERHALLE STUTTGART WORLD-CLASS DANCESPORT WORLD-CLASS

**GERMAN  
OPEN**

STUTTGART





**JAKO**



Limited Edition  
**15€**



Limited Edition  
**10€**

Jetzt über den QR-Code bestellen &  
an unserem Messestand abholen



Offizieller DTV-Shop

**TEAM** Bodensee  
**SPORT** GmbH  
Offizieller Partner des GOC

Besuchen Sie uns an unserem Messestand.  
Wir sind Dienstag bis Samstag für Sie da!

HESSEN  
TANZT

HAUT



Foto: Robert Panther

# NIAHT

## Von Neulingen und Stammgästen: So haben teilnehmende Paare »Hessen tanzt« 2023 erlebt



Wenn in der Frankfurter Eissporthalle abwechselnd wummernde Bässe und sanfte Klänge aus den Lautsprechern schallen, wenn auf den Rängen und Gängen Menschen jeden Alters und aus aller Welt geschäftig hin und her huschen, wenn das gefrorene Spielfeld einem hölzernen Parkettboden weicht und elegant umherwirbelnde Tanzpaare ein Meer aus Farben bilden, dann hat der Hessische Tanzsportverband einmal mehr zu »Hessen tanzt« geladen.

Bei der 48. Auflage des Megaevents haben wir uns unter die Sportler\*innen gemischt und Paare aus allen Landesverbänden gefragt, was sie mit der Veranstaltung verbinden, was sie besonders beeindruckt hat und welche Erlebnisse sie nie wieder vergessen werden.

Insbesondere für Tänzer\*innen aus der Umgebung ist »Hessen tanzt« nicht nur ein absolutes Pflichtprogramm, sondern ein wahres Highlight im tanzsportlichen Veranstaltungskalender. So auch für Flavio Gaziano/Tatiana Karina aus Frankfurt (Masters III A-Standard). „Wir tanzen seit sechs Jahren zusammen, und hätte uns die Coronapandemie nicht dazwischengefunkt, wären wir heute auch zum sechsten Mal gemeinsam hier am Start gewesen. Wir freuen uns das gesamte Jahr auf dieses Event und trainieren darauf hin“, betont Flavio Gaziano. „Es ist wirklich einzigartig, man trifft hier Gott und die Welt. Es sind einfach sehr viele bekannte Gesichter – mehr als bei anderen Veranstaltungen. Für uns ist es jedes Mal eine riesengroße Freude hier zu sein und in gewisser Weise wie ein Jahrestreffen.“ Seine Tanzpartnerin teilt seine Begeisterung für das traditionsreiche Megaevent: „Ich mag dieses Turnier, weil hier unglaublich viel los und das Ambiente sehr schön ist“, verrät die Hessin. Auch die Musikauswahl gefällt ihr sehr gut: „Jede Musik ist auf ihre eigene Art schön, aber in unserer Altersgruppe hört man auch manchmal sehr altbackene Sachen. Hier werden auch moderne Stücke gespielt.“

Auch für Sebastian Ehleben/Joana Büsching aus Bremen (Hauptgruppe II A-Latein) ist die Stimmung hier etwas Besonderes. „Es ist wie ein großes Familientreffen, man sieht einfach so viele Menschen wieder, die man zum Teil sehr lange nicht gesehen hat“, sagt Sebastian Ehleben und erntet Zustimmung von seiner Partnerin: „Die Fairness der Paare untereinander ist extrem hoch, und natürlich klatscht man auch für die Konkurrenz und feuert sie an.“ Zweifelsfrei einer der Gründe, weshalb der Bremer immer wieder seinen Weg auf das Parkett in der Eisssporthalle findet – auch wenn nicht jede Erfahrung, die er hier gesammelt hat, zu einhundert Prozent positiv ausfällt: „Als ich zum ersten Mal hier war, war ich noch in der C-Klasse. Damals hatte mein Trainer mir im Vorfeld gesagt, dass ich keine Folge bräuchte und stattdessen auf der Fläche improvisieren sollte. Das war natürlich ein Satz mit X. Aber irgendwie haben meine damalige Partnerin und ich es trotzdem geschafft, die anvisierten zwanzig Punkte zu bekommen.“

## Überwältigendes Tohuwabohu und Styling auf den Rängen

Wer das beeindruckende tanzsportliche Tohuwabohu allerdings zum ersten Mal erlebt, könnte sich im ersten Moment vielleicht ein wenig überwältigt fühlen von den vielen Eindrücken, die simultan auf die Besucher\*innen einwirken. Gerade Großturnier-Neulinge dürften sich also besonders darüber freuen, wenn erfahrenere befreundete Paare ihnen ein wenig Schützenhilfe leisten. So beispielsweise Marco und Elisabeth Neubert aus Saalfeld (Masters I D-Standard), die vor ihrem eigenen Start noch gemeinsam mit Daniel und Astrid Exel (Masters II A-Standard) das gerade laufende Turnier der Kinder D-Latein verfolgen. „Wir haben noch ein bisschen Zeit, bis wir dran sind, da schaut man natürlich auch ein wenig, was sonst noch so los ist“, sagt Elisabeth. Was sie von ihrem Premiererwochenende erwartet? „Wir drücken es mal vorsichtig aus: In aller erster Linie wollen wir Spaß haben.“ Für ihre Klubkameraden, die schon zum dritten Mal die rund 300 Kilometer lange Reise aus der thüringischen Kreisstadt hierher angetreten hatten, stehen hingegen die sportlichen Ergebnisse etwas mehr im Vordergrund: „Es ist wie das Disneyland für den Tanzsport“, erklärt Astrid, während ihr Partner Daniel erklärt, dass die beiden vor allem die hohe Wahrscheinlichkeit schätzen, in einem großen Starterfeld antreten zu können. „Im vergangenen Jahr haben wir mit viel

**Wie ein Familientreffen: Insbesondere auf Großturnieren geht es nicht allein um den sportlichen Wettkampf, sondern auch darum, Freunde, Weggefährten und viele bekannte Gesichter wiederzusehen.**

Foto: Bob van Ooik



## AUS DER REDAKTIONSKÜCHE

Viele der Paare, die in unserem Text zu Wort kommen, starteten bei »Hessen tanzt« mehrfach. Aus Gründen der Lesbarkeit haben wir nur die Turniere aufgeführt, in deren Rahmen die jeweiligen Tänzer\*innen interviewt wurden.

Alle Stimmen und Anekdoten aus allen DTV-Landesverbänden sind feinsäuberlich an einem thematischen (nicht chronologischen) roten Faden orientiert sortiert. Wer mehr über das MAKING-OF erfahren möchte, liest die ENDRUNDE auf Seite 56.



Glück und großer Freude den dritten Platz belegt“, berichtet er. Ein Erfolg, der normalerweise umgehend mit der heiß begehrten »Hessen tanzt«-Schleife honoriert wird. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten waren die Schleifen 2022 jedoch erst verspätet in Frankfurt angelandet (wir berichteten). „Acht Wochen später haben wir sie aber noch per Post zugeschickt bekommen, da haben wir uns dann noch einmal sehr drüber gefreut.“

Ebenfalls zum ersten Mal dabei ist **Christin Schramm aus Freising**, die später mit **Ehemann Dr. Andreas Schramm** bei den **Masters I C-Standard** starten wird. „Wir tanzen heute erst unser fünftes Turnier. Bislang waren wir noch nie auf einem Großturnier, wir hatten also überhaupt keine Ahnung, was auf uns zukommt. Deshalb sind wir total froh, dass unsere großen Vorbilder uns mitgenommen haben“, erzählt Christin schmunzelnd. Gemeint sind **Björn und Anke Buschmann aus Bad Tölz (Masters I A-Latein)**. Zwar stammen beide Paare aus unterschiedlichen Vereinen, der gemeinsame Trainer hatte sie aber zusammengebracht. Gerade ist Anke dabei, Christin den perfekten Turnierlook zu verpassen, indem sie ihr Haar zu einem kunstvoll

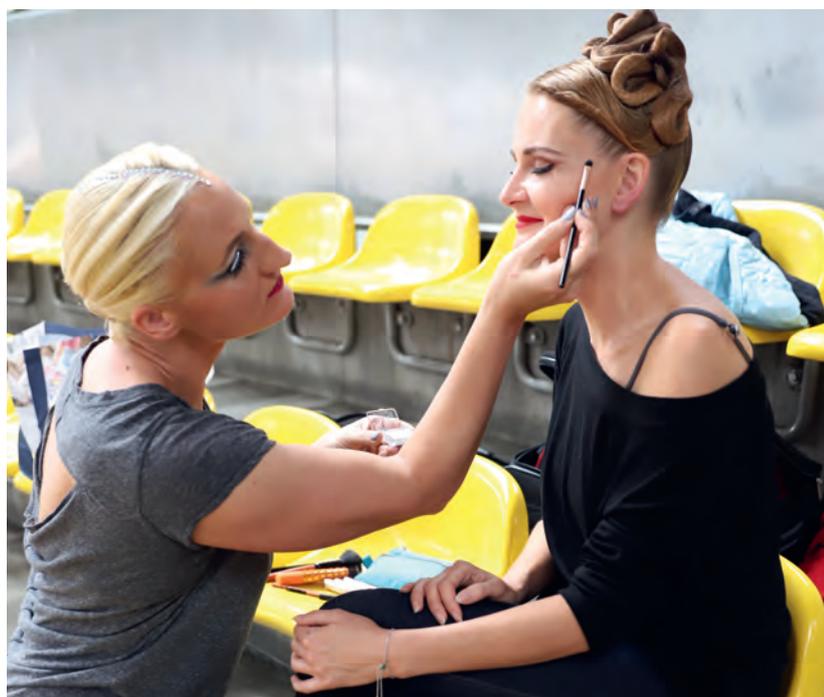
geschwungenen Dutt aufsteckt und ihr anschließend mit diversen Pinselchen und Schwämmchen das Make-up richtet. Ganz normaler Tanzsportalltag vor eher ungewöhnlicher Kulisse, denn die beiden befinden sich nicht etwa in einem Hotelzimmer, sondern auf den Rängen der Eisporthalle. „Wenn wir uns hier oben zurecht machen, können wir gleichzeitig bei den anderen Turnieren zuschauen. Außerdem bekommt die Turnierkleidung in den Umkleidekabinen so keine Haarsprayflecken ab“, erklärt Anke, die schon zum vierten oder fünften Mal die rund 450 Kilometer lange Reise von Oberbayern nach Hessen unternommen hat. Dass die Paare sich gegenseitig aushelfen, ist für sie eine Selbstverständlichkeit: „Natürlich unterstützen wir uns gegenseitig, wir Tänzer sind wie eine große Familie. Das hat sich auch während Corona nicht geändert, auch wenn die Pandemie den Tanzsport viele Leute gekostet hat.“ Was für sie typisch »Hessen tanzt« ist? „Die tolle Stimmung und die runden Ecken [die Kurven an den Eckflächen, Anm. d. Red.].“ Insbesondere für die Paare der unteren Leistungsklassen eine ganz schöne Herausforderung, meint Anke. „Zudem sind die Flächen ja eher quadratisch, daher definieren die Paare unterschiedliche Seiten als lange und kurze Seiten. Das macht das Tanzen wirklich interessant. Allerdings lernt man nur auf großen Turnieren, eine bessere Floorcraft zu entwickeln, deswegen ist es wichtig, auch so etwas mal mitzuerleben.“

## Runde Ecken und eine beflügelnde Atmosphäre

Im Vorfeld ein wenig Respekt vor eben diesen Eckflächen hatten **Peter Brantsch/Luisa Böck** aus Karlsruhe (Hauptgruppe II D-Standard). „Man hat uns im Vorfeld gewarnt, dass es nicht ganz einfach sei, auf den Flächen mit den Kurven zu tanzen. Für uns war das aber eigentlich kein Problem“, sagt Luisa, die in der 26 Paare umfassenden Konkurrenz nicht nur durch ihr Tanzen, sondern auch ein wenig durch ihre Frisur aufgefallen war. Denn aus ihrem kunstvoll geflochtenen und elegant hochgesteckten dunklen Haar lugte eine frech leuchtende, gelb-orangene Strähne hervor. „Wir sagen immer, dass Luisa unsere Clubfarben – Schwarz und Orange – im Haar trägt“, erzählt Peter und Luisa fügt hinzu: „Die Farbe leuchtet sogar im Schwarzlicht.“ Musikalisch gehört die **Baden-Württemberg**erin eigentlich eher der **Rock- und Metal**, vereinzelt auch der **Pop**szene an. Ein musikalischer Widerspruch? Mitnichten, meint Luisa. „Das Tanzen habe ich schon immer geliebt, also habe ich auch **Standard und Latein** ausprobiert, aber das **Standardtanzen** hat mich am meisten fasziniert“, erklärt sie. ▶

**Die Trophäenjagd ist eröffnet: Nachdem die heiß begehrten »Hessen tanzt«-Schleifen 2022 etwas zu spät in Frankfurt angelandet und ihren rechtmäßigen Besitzerinnen und Besitzern nachträglich per Post zugeschickt wurden, konnten sie in diesem Jahr wieder im Anschluss an die Turniere übergeben werden.**  
Foto: Luana Sommer

**Dankbar für die Unterstützung: Christin Schramm (rechts) feierte bei der diesjährigen Auflage von »Hessen tanzt« ihre Großturnierpremiere. Schützenhilfe erhielt sie von Routinierin Anke Buschmann (links). Foto: Robert Panther**





**Weltelite trifft Neulinge:**  
Bei »Hessen tanzt« haben Tänzer\*innen der niedrigeren Leistungsklassen nicht nur die Möglichkeit, gleichzeitig mit ihren Idolen über die nur durch kleine Plastikbäumchen abgetrennte Fläche zu wirbeln. Mit ein bisschen Glück finden sie einige der Stars der Szene direkt am Flächenrand.  
Foto: Bob van Ooik

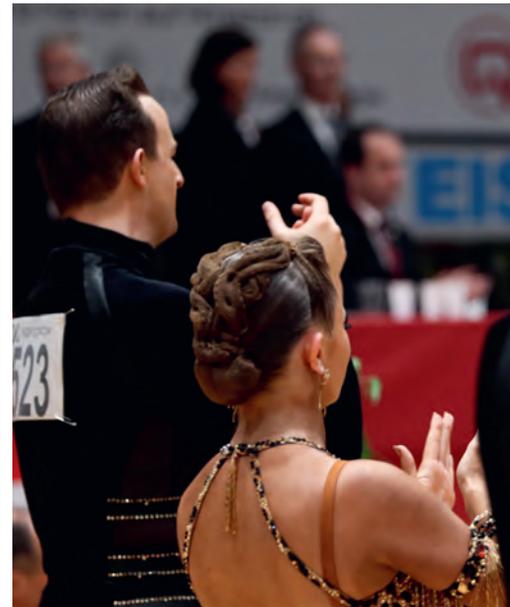
Peter sei hingegen auf einem Tanzabend zum ersten Mal mit dem Turniertanzen in Berührung gekommen. „Ich wollte das auch machen und irgendwann habe ich mich schließlich getraut, in einen Verein einzutreten.“ Dort traf er auf Luisa, mit der er nun seit zwei Monaten über die Fläche schwebt und heute sein zweites Turnier bestreitet.

Zu den direkten Konkurrenten der beiden Karlsruher zählen Nico Kramer/Franziska Birger aus Halle (Saale), die sich erst ein wenig an die spezielle Flächenform herantasten mussten. Das Paar aus Sachsen-Anhalt tanzt bereits seit zehn Jahren zusammen, entschied sich aber erst vor zwei Jahren dazu, auch an Wettbewerben teilzunehmen – zunächst im Breiten-, dann im Leistungssportbereich. In diesem Jahr hatten die beiden in Berlin zum ersten Mal Großturnierluft geschnuppert, nun wagen sie sich aufs nächste Megaevent vor. „Es ist tatsächlich nicht ganz einfach, die Folgen auf den Eckflächen umzusetzen – insbesondere im Standardbereich“, sagt Franziska. „Aber die Atmosphäre hier ist echt super. Die Paare unterstützen sich gegenseitig, auch wenn sie eigentlich Konkurrenten sind.“ Inwiefern sich die Großveranstaltungsatmosphäre auf ihr Tanzen auswirkt? „Die Präsentation steht hier schon etwas mehr im Vordergrund.“ Neben der guten Stimmung und den großen Startfeldern sieht Tanzpartner Nico einen weiteren Vorteil, den das Tanzsport-

spektakel den Teilnehmer\*innen bietet: „Hier hat man nicht nur den Vergleich zu den Paaren aus der eigenen Region oder den umliegenden Bundesländern, sondern zur Konkurrenz aus ganz Deutschland.“ Hinzu komme, dass insbesondere Turniereinsteigerpaare die Möglichkeit erhielten, direkt neben den Teilnehmern und Teilnehmerinnen der WDSF-Ranglistenturniere und damit auch den internationalen Top-Tänzer\*innen zu tanzen, meint Franziska. „Natürlich versucht man sich etwas abzugucken, ob das dann gelingt, ist eine andere Frage. Die Bewegungen sehen zwar einfach aus, aber das sind sie ja eben nicht“, sagt Nico.

## Inspiration und Motivation zugleich

Ebenfalls begeistert vom Aufeinandertreffen der unterschiedlichen Leistungsklassen sind Mathias und Charlotte Kurz aus Saarlouis (Masters II D-Latein), die zu den Stammgästen des Megaevents gehören. Während der Wartezeiten zwischen den Tänzen schauen sie wie gebannt auf die schräg gegenüberliegende Fläche, auf der die Weltspitze ihrer Altersgruppe gerade präsentiert, was jahrelanges Training und viel Fleißarbeit möglich machen kann. „Es ist ganz toll, dass wir hier die Möglichkeit bekommen, so schönes Tanzen zu sehen. Alle Tänzer\*innen einer Sektion spüren den gleichen Takt und strengen sich gleichsam an, um ihren Sport ausüben“, schwärmt Mathias Kurz, der mit seiner Ehefrau eigentlich in der Standardsektion zuhause ist. Dass die Saarländer nun auch den Lateinbereich ins Auge gefasst haben, hat auch einen gesundheitlichen Hintergrund,



**Für die Mitglieder der großen Tanzsportfamilie ist es selbstverständlich, dass sie die Konkurrenz vom Flächenrand aus unterstützen.**  
Foto: Luana Sommer

verrät er: „Wir haben beobachtet, dass viele Paare, die beide Sektionen trainieren, beweglicher sind als andere. Wenn man älter wird, ist es wichtig darauf zu achten, dass man seine Beweglichkeit erhält.“ Deswegen habe sich das Paar dazu entschieden, die Lateintänze „als zweites Standbein aufzubauen“. „Und weil wir fitter sind als viele andere Leute in unserem Alter, trauen wir uns jetzt auch auf Lateinturniere“, sagt Charlotte Kurz.

Darüber, mit der Weltspitze gemeinsam und teilweise zur gleichen Zeit auf einer Fläche tanzen zu können, freuen sich auch Malte Klaus Louis/Kirsten Marianne Bender aus Landau (Hauptgruppe II C-Standard). „In unserer Gegend gibt es viele kleine Turniere, aber die Punkte für den Aufstieg zusammenzubekommen ist nicht so einfach. Deshalb nehmen wir hier mit, was wir können“, verrät der Rheinland-Pfälzer, während seine Partnerin von der Atmosphäre der Veranstaltung schwärmt. „Es ist wirklich toll, dass hier alle Leistungsklassen vertreten sind. Allein das Anschauen gibt einem jede Menge Inspiration für das eigene Tanzen. Und wenn man sieht, wie gut es einmal aussehen könnte, gibt das auch neue Motivation fürs Training.“ Auch kleidertechnisch bietet »Hessen tanzt« durch die Fülle an hochklassigen Turnieren eine gute Inspirationsquelle mit direkt angeschlossener Einkaufsmöglichkeit im Ausstellergang. „Gestern Abend waren wir ausgiebig shoppen, und er hat sich auch ein Paar neue Schuhe gekauft. Heute hat er es direkt getragen und für gut befunden.“

## Wetterglück beim Schlangestehen und ungewohnte Wartezeiten

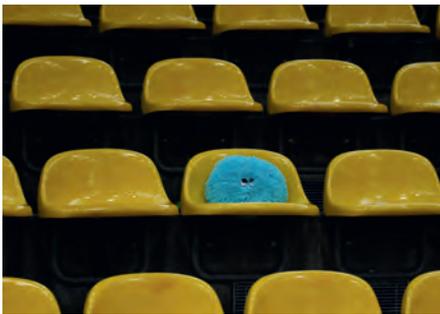
Ein Bummel durch den Ausstellergang gehört auch für Michael und Angela Osswald aus Königs Wusterhausen (Masters II A-Latein) zu dem hessischen Großevent dazu. „Wir sind zum zweiten Mal hier und sind wieder zutiefst von dieser riesigen Fläche beeindruckt. Es ist ein schönes Event, vor allem die vielen Aussteller sind für uns ein Highlight. Ausgiebig shoppen waren wir zwar nicht, dafür haben wir aber umso interessierter geschaut, was alles angeboten wird.“ Weshalb die beiden die rund 550 Kilometer lange Reise hierher angetreten haben? „Letztes Jahr haben wir den zweiten Platz belegt, da fällt es leichter, wieder herzukommen“, sagt Michael Osswald mit einem Augenzwinkern. Ein wenig Sorge hätte den beiden allerdings das Wetter bereitet, das traditionell eigentlich fröhsommerlich ausfällt, diesmal allerdings eher einem wechselhaften Aprilwochenende gleicht. „Dadurch, dass wir gleich im ersten Turnierblock des Tages gestartet sind, war die Schlange am Eingang ziemlich lang. Glücklicherweise hat es aber nicht geregnet“, ist Angela Osswald erleichtert, dass die Turnierfrisuren beim Schlangestehen intakt geblieben sind.

► Weiter geht es mit den Hessen-tanz-Geschichten ab Seite 50.

Wenn sich am späten Abend die Publikumsreihen schon etwas gelichtet haben, supporten sich die Kontrahenten auf der Fläche einfach gegenseitig  
Foto: Luana Sommer

Nicht nur die Turniere selbst, auch das ausgiebige Shopping-Erlebnis auf der Ausstellermeile gehört für viele Hessen-tanz-Fans zu dem Frankfurter Event dazu.  
Foto: Luana Sommer

Seit zehn Jahren begleitet Maskottchen Flauschi seine Besitzerin Martina Bruhns zu jedem Turnier. Kein Wunder also, dass das possierliche Plüschtier einen Ehrenplatz auf den Rängen erhielt, von dem aus es über die Bande schauen konnte.  
Fotos: Luana Sommer



# SPORT KOMPAKT

Zum ersten Mal gab es bei »HESSEN TANZT« insgesamt vierzehn WDSF-Turniere, davon zwei WDSF International Open, zehn WDSF Open und erstmals zwei WDSF Rising Star-Turniere. Und obwohl die internationale Beteiligung so hoch war wie nie zuvor, schaffte es bei jedem dieser vierzehn Turniere mindestens ein deutsches Paar ins Finale – bei fünf Turnieren davon ging sogar ein deutsches Paar als Sieger hervor.



## WDSF OPEN JUNIOR II LATIN

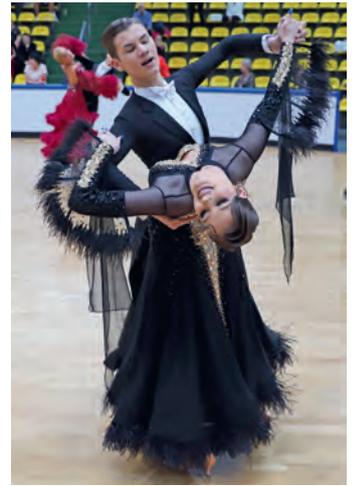
### Sieg für Julian Holzmann/ Yeva Liermontova

Bei den Junioren II Latein gewannen **Julian Holzmann/Yeva Liermontova** (Foto) vier von fünf Tänzen und mussten lediglich die Samba an ihre Verfolger aus Spanien abgeben. Auch die übrigen Finalplätze wurden deutlich gewertet: Philipp und Seraphina Bogdanov erreichten mit drei dritten, einem zweiten und einem vierten Platz folgerichtig auch im Gesamtergebnis Platz drei. Der dritte Platz im Quickstep und der vierte in den übrigen Tänzen ging an Kiril Alexander Denius/Jana Milicevic, die insgesamt Platz vier belegten. Das vierte deutsche Finalpaar, Anton und Viktoria Tsarenko, belegte Platz sechs, hinter einem Paar aus Moldawien.

## WDSF OPEN JUNIOR II-STANDARD

### Doppelsieg für Deutschland

Ein kleines, aber feines Startfeld betrat beim Weltranglistenturnier der Junioren II Standard das Parkett. Bei 21 startenden Paaren erreichten vier deutsche Paare das Finale. Der Turniersieg ging recht deutlich an **Nicolas Valentin Denius/Xenia Remmele** (Foto), die lediglich den Wiener Walzer an Kiril Alexander Denius/Jana Milicevic abgeben mussten. Letztgenannte belegten zwar im Langsamen Walzer und Slowfox „nur“ Platz drei, was aber an ihrem zweiten Platz im Gesamtergebnis nichts änderte. Erik Rettich/Julia Scheibel platzierten sich deutlich auf dem fünften Platz, vor Anton und Viktoria Tsarenko.



## WDSF OPEN YOUTH STANDARD

### Platz vier trotz Wertungen von 1 bis 6 für Gorobets/Klug

Nachdem sie am Vortrag schon Platz vier in der Lateinsektion belegt hatten, konnten die Litauer Kristupas Mlinskas/Liepa Rudnickaite das WDSF Open Youth Standardturnier klar für sich entscheiden. Die Plätze zwei und drei gingen nach Bulgarien und Rumänien; die zweitplatzierten Aleks Kostadinov/Ivelina Karcheva aus Bulgarien mussten lediglich den Langsamen Walzer an ihre Verfolger Vlad Turlas/Daria Mihali aus Rumänien abgeben. Die deutschen Finalteilnehmer **Dmytro Gorobets/Lara-Marie Klug** (Foto) hatten zwar in jedem Tanz alle möglichen Wertungen von eins bis sechs erhalten, das Majoritätssystem ergab aber jedes Mal Platz vier, den sie folgerichtig auch insgesamt belegten. Die übrigen Finalplätze gingen an Paare aus der Tschechischen Republik und Finnland.

**WDSF OPEN YOUTH LATIN**

**Sieg der Favoriten aus Rumänien, Platz zwei für Kalistov/Albanese**

Der Turniersieg ging erwartungsgemäß an die amtierenden Vize-Europameister Walter Bogdan Kostner/Andreea Daiana Dumitru aus Rumänien. Ebenfalls deutlich ging der zweite Platz an **Dimitrii Kalistov/Luna Maria Albanese (Foto)**, die aber auch einige erste Plätze in ihren Einzelwertungen verbuchen konnten. Platz drei und vier waren ebenfalls klar verteilt und gingen nach Litauen und Finnland. Dafür lagen die Plätze fünf bis sieben nur um jeweils zwei Platzziffern auseinander. Am Ende hatten die zweiten deutschen Finalteilnehmer, Daniel Pastuchow/Anastasia Elkin, das Nachsehen und mussten sich mit Platz sieben hinter einem tschechischen und einem weiteren finnischen Paar zufriedengeben.



**WDSF INTERNATIONAL OPEN AMATEUR LATIN**

**Platz zwei für Balandin/Salita**

Die deutschen Meister (und gleichzeitig Weltmeister) Marius-Andrei Balan und Khrystyna Moshenska waren nicht am Start (dafür am Vortag als Wertungsrichter im Einsatz), daher war der Titel beim WDSF International Open Amateur Latein vakant.

Bei 101 startenden Paaren nutzten die Dänen Malthe Brinch Rohde/Sandra Sorensen die Gelegenheit, um das Turnier nach sechs Runden in allen Tänzen zu gewinnen.

Die deutschen Vizemeister **Artur Balandin/Anna Salita (Foto)** konnten den Dänen ein paar Einzelwertungen abnehmen, sie belegten aber – ebenfalls sehr deutlich – in allen Tänzen Platz zwei. Nach Tänzen noch eindeutig, in den Einzelwertungen aber schon etwas durchmischer konnte sich das zweite dänische Paar den dritten Platz vor Daniel Dingis/Alessia-Allegria Gigli ertanzen. Für einen Überraschungserfolg sorgten Vitalii Zakharov/Tabea Louisa Thaler, die im Finale Platz fünf belegten.

Im Gegensatz zum Vorjahr begann das Turnier diesmal bereits am Sonntag früh, so dass das Finale am frühen Nachmittag vor vollen Zuschauerhängen unter tobendem Applaus ausgetragen wurde.

**WDSF INTERNATIONAL OPEN AMATEUR STANDARD**

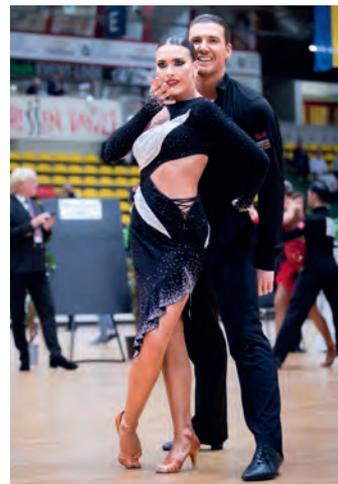
**Turniersieg geht nach Norwegen, Deutschland auf Platz zwei**

Das Highlight des Tages war das WDSF International Open Amateur Standardturnier. Leider mussten die favorisierten Deutschen Meister und Dritten der Weltmeisterschaft, Tomas und Violetta Fainsil, ihre Teilnahme krankheitsbedingt kurzfristig zurückziehen, so dass der Ausgang des Turniers offen war.

Dies nutzten die Norweger Jonas Alexander Pettersen/Kristy Puusepp, um das Turnier gegen 73 andere Paare klar für sich zu entscheiden.

Die gewohnte Reihenfolge der deutschen Top-Paare im Finale wurde anschließend etwas durcheinandergewirbelt: Platz zwei belegten

**Yahor Boldysh/Irina Averina (Foto)**, die auf der Deutschen Meisterschaft nicht gestartet waren, vor den DM-Vierten Emanuele Cannistraro/Anna Lubianetska. Die Plätze vier und fünf trennte nur eine Platzziffer, so dass die deutschen Vizemeister Dominik Stöckl/Anna Gemmer nur knapp vor den DM-Dritten Erik Kem/Viktoria Grusevskaia lagen.



**WDSF RISING STAR LATIN**

**Knapper Turniersieg für Lauer/Schumichin**

Zum ersten Mal gab es auch Rising Star-Turniere. In der Lateinsektion konnten sich bei insgesamt 41 startenden Paaren vier deutsche Paare für das siebenpaarige Finale qualifizieren. In der Endrunde gelang es **Justin Lauer/Rita Schumichin (Foto)**, sich mit drei zu zwei gewonnenen Tänzen knapp gegen die Litauer Valerii Shylo/Beatrice Rupslaukyte durchzusetzen und das Turnier zu gewinnen. Drei weitere deutsche Paare erreichten das Finale: Igor Akalowski/Klaudia Szabò (4.), Demid Anisimov/Giuliana Domingues da Silva (6.) und Justin Elert/Nicole Menser (7.).

**SPORT  
KOMPACT**

# SPORT KOMPACT

## WDSF RISING STAR STANDARD

### Spannender Zweikampf um Platz vier

Unter den 36 Paaren, die beim Rising Star Standard-Turnier auf die Fläche gingen, waren mehrere, die kurz zuvor noch in der Lateinsektion gestartet waren, so dass schnelles Umziehen angesagt war. Die Dänen Dennis Aisenstadt/Emily Damm-Jakobsen entschieden das Turnier mit allen gewonnenen Tänzen klar für sich. Die beiden deutschen Paare im Finale lieferten sich einen spannenden Zweikampf um Platz vier, in dem sich die Plätze von Tanz zu Tanz abwechselten. Schließlich lagen **Cristian Pop/Celine Sejdijaj (Foto)** eine Platzziffer vor David Goldort/Angelina Helbing.



## WDSF OPEN SENIOR I LATIN

### Platz drei für Klöcker/Braun

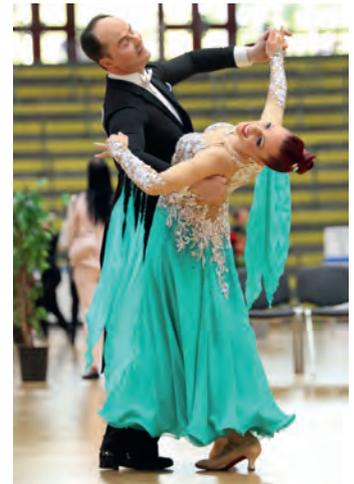
Im Finale des WDSF Open Senior I-Lateinturniers waren vier deutsche Paare vertreten. Die ersten beiden Plätze gingen an die auswärtigen Turnierteilnehmer aus Holland und Schweden, so dass die deutschen Paare um die übrigen Finalplätze wetteiferten:

Platz drei ging an **Arno Klöcker/Juliane Braun (Foto)**, die dem Paar aus Schweden sogar die Samba abnehmen konnten. Mit drei vierten, einem fünften und einem sechsten Platz konnten sich Steve Hädicke/Antonia Adam den vierten Platz sichern. Um die Plätze fünf und sechs wurde es sehr eng, da beide Paare dieselbe Platzziffer 26 erreichten. Das Skating-Verfahren entschied zugunsten von Christian und Anja Platz vor Thomas und Ines Unterer.

## WDSF OPEN SENIOR I STANDARD

### Eindeutiger Sieg für Wendt/Steinmann

Mit 54 von 55 Einsen beherrschten **Fabian Wendt/Anne Steinmann (Foto)** das WDSF Open Senior I-Standardturnier vom ersten bis zum letzten Takt. Damit konnten sie sich wie in den vergangenen Jahren erfolgreich gegen die Konkurrenz von diesmal 46 weiteren Paaren durchsetzen – und erfreulicherweise waren alle gemeldeten Paare auch am Start. Der zweite Platz wurde ebenfalls eindeutig vergeben, und zwar an Niels Hoppe/Reenste Seidenberg, die lediglich im Wiener Walzer Platz drei belegten und sich damit gegenüber dem Vorjahr um einen Platz verbessern konnten. Um Platz drei im Gesamtergebnis wurde es dagegen extrem knapp. Mit derselben Platzziffer entschied die Skating-Regelung zugunsten von Christian und Anja Platz vor einem Paar aus Tschechien. Platz fünf ging eindeutig an die Dresdner Steve Hädicke und Antonia Adam.



## WDSF OPEN SENIOR II STANDARD

### Deutsche Meister im Finale, Turniersieg geht nach Lettland

Für das WDSF-Finale der Senior II in den Standardtänzen konnten sich diesmal nur die deutschen Meister qualifizieren, während die nächsten deutschen Paare auf den Plätzen sieben bis neun die Endrunde mit nur wenigen Kreuzen Abstand knapp verfehlten.

### Marco Wittkowski/Martina Bruhns (Foto)

belegten im Finale zwar Platz fünf im Wiener Walzer, kamen in den anderen Finaltänzen jedoch „nur“ auf Platz sechs, was dann auch das Gesamtergebnis war. Der Turniersieg ging an Gatis Simsons/Julija Simsone aus Lettland, gefolgt von Paaren aus Litauen, Frankreich, Spanien und der Tschechischen Republik.

**WDSF OPEN SENIOR II LATIN**

**Deutlicher Turniersieg für Eiermann/Zettelmeier**

Das Finale des WDSF Open Senior II-Lateinturniers war eine fast rein deutsche Angelegenheit. **Benjamin Eiermann/Tina Zettelmeier (Foto)** konnten alle Tänze klar für sich entscheiden und mit dem Turniersieg ihren Erfolg vom Vorjahr wiederholen. Ähnlich deutlich (und ebenfalls unverändert zum Vorjahr) war der zweite Platz für Alexander und Marina Engel. Die Plätze drei bis fünf trennten dagegen nur zwei Platzziffern. Hier hatten schließlich Dirk und Fabienne Regitz die Nase vorn und belegten Platz drei vor Stefan Korfmacher/Nicole Rosendahl, die nur eine halbe Platzziffer vor Marc Becker/Nicole Giersbeck lagen.



**WDSF OPEN SENIOR III STANDARD**

**Faustmann/Kley verpassen den Turniersieg nur knapp**

Das WDSF Open Senior III-Standardturnier stellte mit 145 startenden Paaren das größte Startfeld des Turnierwochenendes. Während der Turniersieg im Vorjahr noch mit allen Einsen an Slawek Lukawczyk/Janine-Nicole Desai aus England ging, war es diesmal deutlich knapper. Die Berliner **Gert Faustmann/Alexandra Kley (Foto)** lagen zwar im langsamen Walzer noch auf Platz zwei, konnten aber Tango und Wiener Walzer gewinnen. Nach einem zweiten Platz im Slowfox brachte erst der Quickstep die Entscheidung zugunsten der Engländer. Auch die Plätze drei bis fünf trennten jeweils nur zwei Platzziffern. Schließlich konnten sich Ingo Bauer/Sandra Fürsattel nach Platz fünf im Langsamen Walzer so steigern, dass es insgesamt für den dritten Platz reichte. Thomas und Susanne Schmidt belegten mit Einzeltänzen auf Platz drei, vier und fünf insgesamt den vierten Platz vor einem Paar aus Italien. Auch die beiden hinteren Plätze des siebenpaarigen Finals lagen dicht beieinander. Schließlich landeten Artur und Petra Mitterer auf Platz sechs vor Jens und Maike Wolff.

**WDSF OPEN SENIOR IV STANDARD**

**Zweiter Platz für Deutschland, dicht hinter Italien**

Beim WDSF Open-Turnier der Senior IV Standard gingen von 33 gemeldeten Paaren 32 aufs Parkett. Im Finale entbrannte ein enger Zweikampf um den Turniersieg. Am Ende lagen die Italiener Alessandro Barbone/Patrizia Flamini mit drei gewonnenen Tänzen und zwei zweiten Plätzen vorne. Für **Alexander und Anne-Gabriele Beaumont (Foto)** wurde nach einem ersten und einem zweiten Platz im Wiener Walzer das Turnier entschieden, bei dem sie Platz vier belegten. Die folgenden beiden Tänze schlossen sie mit Platz drei und zwei ab, so dass im Gesamtergebnis der zweite Platz herauskam. Deutlicher war der dritte Platz für Alfons und Beatrix Schwake, die im Slowfox Platz zwei und in den anderen vier Tänzen Platz drei belegten, was dann auch das Endergebnis war. Die Plätze vier bis sechs waren ebenfalls hart umkämpft. Am Ende landeten Olaf Paul/Christl Renno-Paul hinter einem italienischen und einem dänischen Paar auf Platz sechs und wiederholten damit ihre Platzierung vom Vorjahr.



AUTOR:  
Robert Panther

FOTOGRAF(INN)EN:  
Luana Sommer [5]  
Bob van Ooik [5]  
Robert Panther [4]





„Es ist beeindruckend, was der HTV aus dieser Halle gemacht hat, in der wenige Wochen zuvor noch Eishockey gespielt wurde“, lobte Peter Beuth, der Hessische Minister des Innern und für Sport, die Arbeit der Organisatoren in seinem Grußwort. Die Pandemie habe gezeigt, was der Sport für die Menschen und die Gesellschaft bedeute, so der Schirmherr der Veranstaltung. Der Sport bringe Menschen aller Alters- und sozialen Klassen zusammen und schaffe so Zusammenhalt in der gesamten Gesellschaft. Sein Dank gelte daher den Vereinen, die das Training ermöglichen und das Jugendtraining organisieren sowie den Verantwortlichen, die „diese herausragende, einmalige Veranstaltung“ durchführen. Dabei lobte er insbesondere die Arbeit der Hallensprecher, die „das Gewusel im Blick haben und für einen termingerechten Ablauf sorgen“, sowie der Wertungsrichter\*innen, ohne die Wettkämpfe nicht möglich seien.

„Den Tänzern wünsche ich viel Erfolg und dass es ihnen gelingt, das, was sie sich erarbeitet und geübt haben, hier aufs Parkett bringen können“, so Beuth, der zudem eine fünfstellige Finanzspritze des Landes Hessen mitgebracht hatte.

TEXT Sandra Schumacher | FOTO Robert Panther



Gute Laune und alles fest im Griff hatte die Gesamtturnierleitung, die sich HTV-Lehrwart Kai Jungbluth und HTV-Vizepräsidentin Cornelia Straub teilten, die sich anerkennende Worte und ein dickes Lob vieler Besucher\*innen verdiente: Als eine Dame nach einem Zusammenstoß auf der Fläche kurzzeitig zu Boden ging, ließ Connie Straub die Musik umgehend stoppen und alle Turniere auf allen Flächen pausieren, bis die Sanitäter der Dame zu Hilfe eilen konnten.

TEXT Sandra Schumacher/Robert Panther | FOTO Robert Panther

Seit knapp 30 Jahren kommt Ruth Stühler in der Eissporthalle vorbei und bringt den Ehrenamtlichen einen schokoladigen Gruß mit motivierenden Worten. Die 89-jährige Frankfurterin hatte viele Jahre gemeinsam mit ihrem Mann die Hessen-tanz-Turniere in der Fabriksporthalle mitorganisiert und auch fotografisch festgehalten. Mittlerweile sind die Turniere in der Fabriksporthalle längst Geschichte und die Wettbewerbe finden stattdessen freitags, ebenfalls in der Eissporthalle, statt. Ruth Stühler lässt es sich dennoch nicht nehmen, weiterhin jedes Jahr vorbeizuschauen und auch ihrem Fotoapparat ist sie treu geblieben: So schenkte sie Kai Jungbluth, der seit letztem Jahr Teil der Oberturnierleitung ist, ein Foto während dessen Einsatz als Turnierleiter und zeigte sich ganz begeistert vom „Nachwuchs“ am Mikrophon. Turnierleiterin Cornelia Straub kommentierte: „Solche Leute muss man einfach lieben.“

TEXT/FOTO Luana Sommer



Im vergangenen Jahr hatten wir darüber berichtet, wie die Oberturnierleitung es schafft, den Überblick über die bis zu acht simultan stattfindenden Turniere in der Eissporthalle zu behalten. Eine entscheidende Rolle dabei, so erklärten wir unseren Leserinnen und Lesern, spielen dabei die roten Fahnen, mit deren Hilfe an jeder Fläche signalisiert wird, ob alles in Ordnung ist und die anstehende Turnierrunde gestartet werden kann. In diesem Jahr mussten wir nun allerdings schockiert feststellen, dass die Verantwortlichen die roten Fahnen ausgetauscht und gegen neongelbe Versionen ersetzt haben. Skandalös, dachten wir und lichteten die grellen Neuerungen umgehend ab.

TEXT Sandra Schumacher | FOTOS Luana Sommer



Obwohl Tobias Harren/Cara-Madleen Knust aus Pinneberg (Hauptgruppe B-Standard) schon zu den erfahreneren Turniertänzer\*innen gehören, feiert das Paar in diesem Jahr seine Premiere bei »Hessen tanzt« und ist hin und weg von dem stimmungsvollen Drumherum. „Es macht uns sehr viel Spaß hier zu tanzen, aber wir mussten uns erst einmal an die langen Pausenzeiten zwischen den Tänzen gewöhnen. Die Vorrunde wurde in zehn Gruppen ausgetragen, so etwas haben wir zuvor noch nicht erlebt“, verrät Tobias und Cara-Madleen ergänzt: „Hier treffen so viele Klassen aufeinander und man fühlt sich mit den anderen Tänzerinnen und Tänzern verbunden und connected. Insbesondere nach Corona ist das ein super Gefühl.“ Eine so große Kulisse gebe auch auf der Fläche ein ganz anderes Feeling, meint die Schleswig-Holsteinerin: „Wenn man die Energie spürt, macht das was mit einem. Und wenn man gegen starke Konkurrenz antritt, spornt einen das ja auch noch zusätzlich an.“

## Gedimmtes Scheinwerferlicht und Babypausen

Ähnlich sieht es Laure Bosquillon de Jarcy aus Berlin, die mit ihrem Partner Georg Brosinsky bei den Masters I C-Standard an den Start geht. „Obwohl es hier wirklich sehr busy zugeht, ist alles noch organisiert und die Stimmung ist echt super. Ich habe so etwas noch nie gesehen“, schwärmt sie und verrät, dass die Menschenmengen in der Halle sie sogar etwas beruhigen: „Ich bin ein bisschen weniger angespannt, denn man hat das Gefühl, Teil der großen Tanzfamilie zu sein. Hier ist das ‚Spot-on-you‘-Gefühl nicht so stark, daher fühle ich mich sogar etwas wohler.“ Weshalb die beiden die Reise über rund 550 Kilometer hierher unternommen haben? „Wir wollen hier möglichst viele Punkte sammeln“, sagt Georg. „In unserer Altersgruppe gibt es nicht allzu viele Paare, daher findet man eher selten große Startfelder. Für uns lohnt es sich daher herzukommen.“

Florian und Jessica Rüttinger aus Hamburg (Masters I A-Latein), die hier ihre gemeinsame Turnierpremiere geben, nennen einen der Gründe, die vielleicht für die oftmals klein ausfallende Teilnehmer\*innenschar bei den Wettkämpfen ihrer Altersgruppe verantwortlich sind: „Es ist das typische Babypausenalter“, sagt Florian und Jessica ergänzt: „Daher ist es wirklich toll, dass das Startfeld hier so groß ist und wir auch viele Runden tanzen können.“ Während Jessica in diesem Jahr zum ersten Mal dabei ist, gehört Florian schon zu den alten Hessen-tanzt-Hasen: „Wenn man 22 Jahre lang tanzt, kommen schon einige Besuche hier zusammen.“ Ebenso wie das eine oder andere Erlebnis, das ihn auch Jahre später noch zum Schmunzeln bringt: „Einer der Hamburger Herren hatte einmal seine gesamte Turnierausrüstung vergessen. Einige andere Herren mussten dann aushelfen, und gemeinsam haben wir tatsächlich ein komplettes Turnieroutfit zusammengestellt bekommen.“ Damit die beiden an diesem Wochenende rund 500 Kilometer von ihrem Heimatort entfernt an den Start gehen können, haben Florian und Jessica extra Urlaub genommen. Wie das Zehn-Tänze-Paar Job und Sport vereint? „Wir sind beide sehr gute Planer“, sagt Jessica. „Und beim Training sind wir sehr effektiv. Der Weg zur Halle ist für uns relativ lang, sodass wir während der Autofahrt genügend Zeit haben, uns alles zu erzählen, was wir den Tag über erlebt haben. Wenn wir am Trainingsort angekommen sind, können wir uns dann voll und ganz aufs Training konzentrieren.“ ▶



Bei der 48. Auflage von »Hessen tanzt« starteten 1257 Tänzer\*innen aus 26 Ländern und vier Kontinenten insgesamt 2174-mal bei 59 offenen und 14 WDSF-Turnieren. Besonders erfreulich: Die Startzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert und der HTV verzeichnete mehr internationale Teilnehmer\*innen als jemals zuvor.

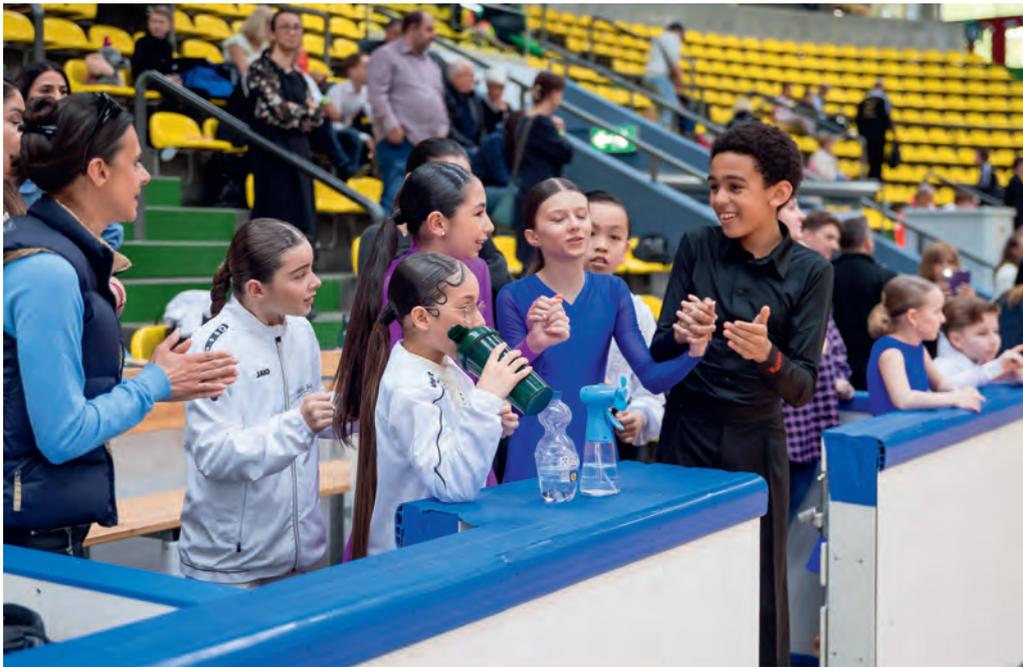
TEXT Robert Panther | FOTOS Luana Sommer, Robert Panther



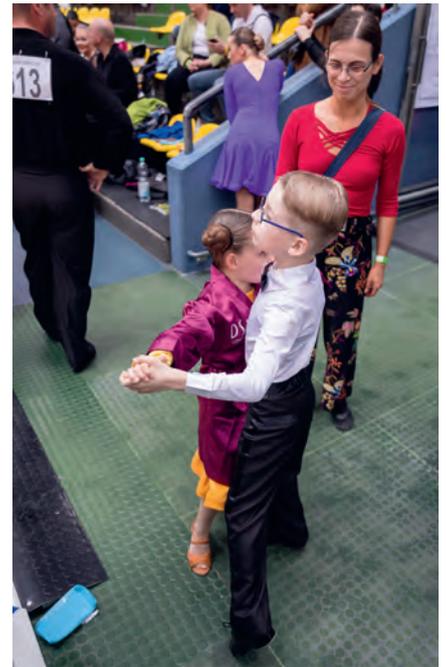
Eigentlich hätte die Traditionsveranstaltung »Hessen tanzt« in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag gefeiert. Da die Coronapandemie jedoch zweimal dafür gesorgt hatte, dass das Großturnier abgesagt werden musste, haben die Verantwortlichen nun zwei Jahre länger Zeit, um die Jubiläumsausgabe zu planen. Die Tanzsportwelt darf bis 2025 also weiterhin vorfreudig gespannt bleiben.

TEXT Sandra Schumacher | FOTO Robert Panther





Für viele kleinere Vereine, insbesondere in eher ländlichen Gegenden, ist es schwierig, den Nachwuchs für den Tanzsport zu begeistern. Für die Mitglieder solcher Vereine ist es daher oftmals besonders schön, die Zukunft des Tanzsports bei Großevents wie »Hessen tanzt« in Aktion zu sehen. Foto: Bob van Ooik



Irgendwann möchten sie einmal in die Fußstapfen ihrer Eltern treten: Die Geschwister Fabian und Saksia Platz, denen das Tanzen in gewisser Weise schon in die Wiege gelegt wurde. Foto: Bob van Ooik

## Kuschelige Luxuslogen und ambitionierter Nachwuchs

Falls Christine Hamer aus Oldenburg, die mit ihrem Tanzpartner Lukas Voigt ebenfalls bei den Masters I A-Latein dabei ist, eine tänzerische Babypause eingelegt hat, fiel diese definitiv kurz aus. Im vergangenen Jahr war sie schwanger auf dem Eissporthallenparkett angetreten, heute hat sie den wohl jüngsten Hessen-tanzt-Fan einfach mitgebracht. Während seine Mama unten elegant in den Spagat springt, beobachtet Söhnchen Emil das Geschehen von seiner privaten Luxusloge – einem äußerst bequem anmutenden Kinderwagen in der obersten Sitzreihe – aus. Wobei, eigentlich shakert der sechs Monate alte Wonneproppen unter den wachsamen Augen seiner Oma eher mit den vorbeischlendernden Fans, die verzückt quietschend und verliebt dreinschauend zuweilen lustige Grimassen für den Knirps schneiden. Zwischen den Tänzern hüpfert Mama Christine anmutig die Treppenstufen hinauf und schaut nach ihrem sich sichtlich pudelwohl fühlenden Nachwuchs, der ihr vielleicht hier und da ein klitzekleines bisschen die Show stiehlt. „Das ist ok für mich“, sagt die Niedersächslerin mit einem stolzen Lächeln auf den Lippen und verrät,

dass Emil eigentlich schon ein echter Tanzsportprofi ist. Weil nämlich sowohl seine Mama als auch sein Papa (der einen Tag später anreist) Tänzer und Tänzerin aus Leidenschaft sind, begleitet Emil seine Eltern regelmäßig zum Training. „In der Halle baue ich ihm eine Spielecke auf, damit er sich beschäftigen kann. In diesem Alter habe ich noch den Vorteil, dass manchmal eine einfache Plastiktüte ausreicht, um ihn eine Weile zu begeistern. Mal schauen, was wir uns dann einfallen lassen, wenn er älter ist.“ Und wer weiß, vielleicht findet der kleine Emil ebenfalls Gefallen an der sportlichen Betätigung auf dem Tanzparkett.

So wie die Geschwister Fabian und Saskia Platz aus Rostock (Kinder D-Standard), denen das Tanzen auch gewissermaßen in die Wiege gelegt wurde. Von klein auf haben der Neun- und die Sechsjährige ihre Eltern Christian und Anja Platz, die aktuellen DM-Vierten der Masters I-Standard und -Latein, zum Training begleitet. Wenig verwunderlich also, dass das Nachwuchspaar aus Mecklenburg-Vorpommern seit einem Jahr selbst die Tanzflächen erobert und dass »Hessen tanzt« somit eine optimale Gelegenheit für einen kleinen Familienausflug bietet. „Ich fand das Turnier heute toll“, sagt Saskia und verrät, dass sie

sich ihr hübsches gelbes Kleid, das sie trägt, ganz alleine ausgesucht hat. „Die Zöpfe hat aber die Mama gemacht“, räumt sie ein und deutet auf die beiden rechts und links am Kopf platzierten Dutts, die bei vorbei schlendernden Besucher\*innen nicht selten zu verzückten Ausrufen wie „Oh wie niedlich!“ oder „Schau mal, eine kleine Prinzessin Leia“ führen. Auch Bruder Fabian hat auf der Fläche viel Spaß gehabt und analysiert den Wettkampf fachmännisch: „Heute war es echt schwer, denn es waren wirklich die Besten dabei.“ Für ihre tanzsportliche Zukunft wünschen sich die Platz-Geschwister natürlich einmal in die Fußstapfen ihrer Eltern treten zu können, auch wenn beiden bewusst ist, dass bis dahin noch ein langer Weg vor ihnen liegt. Papa Christian ist jedenfalls schon einmal begeistert von der Leistung seiner Sprösslinge: „Wir sind definitiv super zufrieden mit den Kids, vor allem, wenn man bedenkt, dass sie heute erst ihr drittes D-Turnier getanzt haben.“

## Jubelstürme, Freudentränen und neu gewonnene Fans

Ebenfalls Turnier Nummer drei bestreiten Henrikh Hermann/Zoé Poerschke aus Moers (Kinder I D-Latein), die jetzt seit sechs Monaten zusammen tanzen. „Ich war schon sehr nervös, einfach weil das Turnier so groß ist. Aber es hat mir auch total viel Spaß gemacht, weil es so ein riesiger Raum ist und hier so viele Paare tanzen“, verrät Zoé. Dass die beiden hier an den Start gehen können, verdanken sie unter anderem der Schule, die die beiden besuchen. „Die Schule hat die beiden super unterstützt. Es ist nicht selbstverständlich, dass der Leistungssport so intensiv gefördert wird, daher sind wir sehr glücklich darüber“, sagt Zoés Mama Maxi Poerschke. Vermutlich ebenso glücklich wie über das Ergebnis, das die Youngsters erzielen, denn tatsächlich schaffen es Zoé und Henrikh bis ins Finale, was die Familien der beiden auf den Rängen zu lauten Jubelstürmen und Freudentränen anregt und den Kids zahlreiche Küsse ihrer geradezu vor Stolz platzenden Eltern einbringt.

Genau solche emotionalen Szenen, ebenso wie die tollen Leistungen, die die Kinder und Jugendlichen hier aufs Parkett zaubern, sorgen dafür, dass Dr. Jens und Heike Ola aus Moritzburg (Masters III B-Standard) die Herzen aufgehen. „Unser Verein ist eher ein Seniorenverein. Gerade im ländlichen Bereich ist es ein Problem, Nachwuchs für den Tanzsport zu begeistern, daher ist es umso schöner, hier einmal die Jugend in Aktion zu sehen“, schwärmt Dr. Jens Ola. Zwar tanzt das Ehepaar aus Sachsen bereits seit 2013, ist heute aber zum ersten Mal bei einem der Megaevents des DTV dabei. „Wir haben noch nie ein richtig großes Turnier mitgemacht, das haben wir bisher immer vermieden“, verrät er mit einem Augenzwinkern. „In diesem Jahr wollten wir aber einmal ein Turnier mit einer solchen Fülle an Teilnehmern erleben. Und wir sind ziemlich überrascht, denn hier geht ja wirklich die Post ab. Bei so vielen Teilnehmern sind es für uns natürlich auch deutlich mehr Runden.“ Im Hinblick auf die Fitness sei das Großevent für die beiden daher schon etwas anderes als die kleinen Turniere, die sie bisher besucht haben. Trotzdem fällt Heike Olas Eindruck ausschließlich positiv aus: „Uns macht es hier sehr viel Spaß. Zum einen deshalb, weil der Kontakt zu anderen Tänzern uns sehr begeistert. Zum anderen ist es aber eben auch wunderschön, den Kindern zuzuschauen.“ Jens Olas Fazit lautet daher ganz klar: „Wir haben definitiv Blut geleckt, deshalb werden wir auf jeden Fall wiederkommen und auch andere Großturniere besuchen.“ ■

Sandra Schumacher



... Hair-Stylisten ...

... Make-up-Artists ...

... und Fanclubmitglieder auftreten.  
Fotos: Bob van Ooik

Was wäre die Tanzsportwelt ohne sie? Die stolzen Mamas, Papas, Onkel, Tanten, Omas, Opas, Geschwister und andere Familienmitglieder und Freunde, die insbesondere die jungen Tänzer\*innen zu ihren Turnieren begleiten und dabei abwechselnd als Kameramänner und -frauen ...





**Deins!**

[... gibt es hier]



[[www.ogy.de/tanzspiegel-abo](http://www.ogy.de/tanzspiegel-abo)]

Das Printmagazin abonnieren  
und nichts mehr verpassen!  
Lesevergnügen und Lesefreiheit  
jeden Monat bequem frei Haus.



Lesen, was die  
Tanzszenen bewegt.

# MARKT



Foto: TAF/Archiv

## TAF TURNIER KALENDER

www.  
[taf-germany.de](http://taf-germany.de)  
→ Turniere  
→ Turnierkalender



Symbolfoto: @ Store | Quimiana/Archiv

## LEHRGÄNGE & SCHULUNGEN

www.tanzsport.de  
→ Sportwelt  
→ Lehre  
→ Lehrgangsdatenbank



100 Jahre  
Deutscher  
Tanzsportverband

# ZIEMLICH COOL

# DAS SIND WIR

SICHERE  
DIR EINE  
JUBILÄUMS-  
AUSGABE

# PLATZ



Foto: Daniel Grosch/Archiv



Foto: Bob van Ooik/Archiv

## BREITENSport WETTBEWERBE

[www.tanzsport.de](http://www.tanzsport.de)  
 → Sportwelt  
 → Breiten- und Freizeitsport  
 → Breitensportwettbewerbe



## WETTKAMPF KALENDER

[www.tanzsport.de](http://www.tanzsport.de)  
 → Sportwelt  
 → Standard- und Latein  
 → Turnierdatenbank



**HERAUSGEBER**  
 Deutscher Tanzsportverband e. V.

**BUCHAUSFÜHRUNG**  
 Gebundene Ausgabe mit Hardcover, 204 Seiten  
 Maße: 30 x 21 x 2 cm

**PREIS**  
 26,75 Euro  
 zuzüglich Versandkosten: 6,20 Euro

**BESTELLUNGEN**  
 via E-Mail an:  
[tanzwelt@tanzsport.de](mailto:tanzwelt@tanzsport.de)

Bleiben Sie informiert

**TANZSPORT-NEWSLETTER**

[www.tanzsport.de/de/service/newsletter](http://www.tanzsport.de/de/service/newsletter)



ANZEIGE

*Gute\*r Trainer\*in – Bessere Leistungen*

**Tanzsporttrainer-Vereinigung**  
 Qualifizierte Trainer aus Ihrer Region finden Sie unter:  
[www.tstvev.de](http://www.tstvev.de)

**BADEN-WÜRTTEMBERG**

**Karlsruhe • Martin Buri**  
 Tanzsporttrainer und Tanzlehrer  
 → Privatstunden, Workshops und Lectures  
 ☎ 0176-98437170  
 ✉ info@martin-buri.de

**Thierry Ball**  
 Diplomierter Sportmental-Coach & Systemiker  
 Mental-Coaching im Tanzsport  
 → Privatstunden, Workshops und Impulsvorträge  
 ☎ 0173-3140674  
 ✉ kontakt@thierry-ball.de  
 🌐 www.thierry-ball.de

**HAMBURG**

**Christine Heitmann**  
 Deutsche Meisterin Standard  
 mehrfache EM- & WM-Finalistin  
 Deutsche Vizemeisterin Profi Standard  
 Trainerin A  
 → Privatstunden, Lectures und Workshops  
 🌐 www.christine-heitmann.de  
 ✉ christineheitmann@gmx.de

**NORDRHEIN-WESTFALEN**

**Sybill Daute**  
 Weltmeisterin über Zehn-Tänze  
 3-fache Worldcupsiegerin über Zehn-Tänze  
 3-fache Deutsche Meisterin über Zehn-Tänze  
 WM-Finalistin Standard  
 Trainerin A  
 ☎ 0151-41904835  
 ✉ sybill.daute@gmx.de

**SCHLESWIG-HOLSTEIN**

**Tanja Larissa & Thomas Fürmeyer**  
 mehrfache Deutsche- und Europameister Professional  
 Trainer A DOSB/DTV  
 WR S/WDSF  
 🌐 www.Fuermeyer.de  
 ☎ 0172-9779033  
 ✉ Thomas.Fuermeyer@t-online.de

ANZEIGE

**CORO DANCE GRIP**

**DAS SPRAY FÜR ERFOLGREICHE AUFTRITTE!**

- Sicherer Halt auf Tanzböden
- Sofortige Wirkung, ohne Treibgas
- Spielend leicht dosierbar
- Sprühdose aus jeder Lage funktionsfähig
- Kein Verhärten der Schuhsohlen

Find us on [www.facebook.com/CoroDanceGrip](https://www.facebook.com/CoroDanceGrip)

**Coro Products**

Coro Products UG · Am Mittelfad 59 · 65468 Trebur · Tel.: 0 61 45-95 499 22



# THE MAKING OF

*Berlin, Frankfurt, Bremen, Wuppertal, Stuttgart, Dresden:  
Einmal im Jahr verwandeln sich diese sechs deutschen  
Großstädte in absolute Hotspots für die nationale und  
internationale Tanzsportcommunity.*

*Dann locken das BERLIN DANCE FESTIVAL, HESSEN TANZT, das  
DANCE SPORT FESTIVAL BREMEN, die DANCECOMP, die GERMAN  
OPEN CHAMPIONSHIPS und die SAXONIAN DANCE CLASSICS  
tausende Tänzer\*innen auf und neben die Wettkampfflächen.  
Die jeweiligen Sport- und Veranstaltungshallen werden zu  
einer Bühne, auf der sämtliche Facetten, die der Tanzsport zu  
bieten hat, sichtbar werden. Hier messen sich die sportliche  
Weltelite und Neueinsteiger\*innen mit ihrer jeweiligen  
Konkurrenz, hier versammelt sich die Crème de la Crème der  
Vereins-, Verbands-, Lokal- und Landespolitik, hier jagen Fans  
Autogramme der (tänzerischen) Prominenz und hier verrichten  
ehrenamtliche Helfer\*innen und Aussteller\*innen emsig ihre  
Arbeit, um das Spektakel reibungslos über die Bühne und/oder  
aktuellste Tanzsporttrends an die Kundschaft zu bringen.*

Sie sehen, liebe Leserinnen und Leser, dass allein eine knappe (ja, das ist knapp) Hinführung zu den Großveranstaltungen des Deutschen Tanzsportverbandes schon ziemlich opulent ausfällt. Wollte ein Autor, eine Autorin oder ein Autor(inn)enteam für jedes einzelne dieser Megaevents all diese Themenfelder auf einmal in den Blick nehmen und verschriftlichen, käme zwangsweise ein sehr oberflächlich gehaltener und eventuell lückenhafter Bericht dabei heraus. Oder ein Roman. Mit Fortsetzungen. Vielen davon. Das Tanzspiegel-Team hat sich jedoch bis auf Weiteres gegen etwaige Buchprojekte entschieden und setzt stattdessen weiterhin auf kleinere Formate im DTV-Verbandsmagazin. Weil aber schon der Begriff »oberflächlich« der Tanzspiegel-Philosophie widerspricht, bleibt allen Beteiligten nur eine Option: Im Vorfeld der Veranstaltungen muss eine Themenauswahl getroffen werden, die den angedachten Seitenplan möglichst nicht vollständig sprengt.

## WO IST DER ANSATZ?

Die Suche nach einem neuen Ansatz - im Journalistenjargon gerne Aufhänger genannt - geschieht immer im Rahmen einer Teamsitzung, angeführt von Pressechefin Gaby Michel-Schuck. Ihr kommt dabei die Herkulesaufgabe zu, möglichst alle Interessen der wahrlich vielfältigen Leserschaft des Tanzspiegels im Blick zu behalten, während der Rest des Teams zunächst einmal fröhlich und frei vor sich hin brainstormen darf. Am Ende erblickt eine in allen Tiefen beleuchtete Grundidee, eine Art Gerüst für die Berichterstattung, das Licht der Welt. Oder ein neuer Termin für eine weitere Telefonkonferenz, wenn die Teammitglieder sich nicht einig werden konnten.

Im Falle von »Hessen tanzt« 2023 lautete die vergleichsweise schnell und einhellig gefundene Vorgabe, die Sportler\*innen bei der Berichterstattung stärker zu fokussieren, nachdem 2022 das Hauptaugenmerk auf den Helferinnen und Helfern gelegen hatte. Der Spitzensport sollte einmal mehr in den Sport-Kompakt-Berichten abgebildet werden - ein Konzept, das beinahe genau ein Jahr zuvor entstanden war und sich mittlerweile großer Beliebtheit in weiten

Teilen der Leserschaft erfreut. Im Hauptartikel sollten hingegen diejenigen zu Wort kommen, deren Altersgruppen und Leistungsklassen aus platztechnischen Gründen eher selten auf den Tanzspiegel-Seiten zu finden sind.

## DEM ZUFALL VERTRAUEN

Auch wenn das Hauptmotiv des Berichts steht, kommt es ab diesem Zeitpunkt den jeweiligen Autor(inn)en zu, die konkreten Geschichten auszuwählen, die sie erzählen wollen. In diesem Falle mir. Und mir war sofort klar, wer mich dabei in Frankfurt unterstützen sollte: mein geschätzter Kollege Reiner Zufall. Denn Reiner hat ein gewisses Talent dafür, gänzlich unbedarft mitten ins blühende Leben zu stolpern und zu sehen, was andere gerne lesen möchten. Im Falle von »Hessen tanzt« sind das zum einen die vermeintlich kleinen Momente, die einen großen Erzählwert besitzen. Jene Geschichten, die alle Tanzsportler\*innen auf die eine oder andere Weise erlebt haben, die sie in Erinnerungen schwelgen lassen und die sie miteinander verbinden. Egal, ob sie zu den Kindern oder Masters, zur D- oder S-Klasse gehören. Zum anderen sind das aber auch die besonderen Momente, die Auffälligkeiten und Kuriositäten, die völlig unplanbar sind, irgendwo zwischen Umkleidekabine und Tanzfläche passieren und entweder hervorragend oder so gar nicht ins Bild passen. Hier gilt es, die Augen offen, die Ohren gespitzt und den Geist frei zu halten. Und bei Bedarf spontan zu improvisieren.

Denn Reiner hatte noch ein drittes Auswahlkriterium für mich in petto. Nachdem die ersten Interviews geführt und im Block gesichert waren, ergab eine erste Zwischenbilanz fünf Geschichten aus fünf verschiedenen Bundesländern. Und weil ich einfach nicht anders kann und so gut wie jede dahergelaufene Herausforderung annehmen muss, lautete mein persönliches Ziel von nun an: Mindestens eine Stimme aus jedem Landesverband sollte am Ende zu lesen sein. Macht summa summarum ein Minimum von sechzehn Interviews an insgesamt zwei Einsatztagen. Auch die schreibende Zunft braucht ab und an einen Adrenalinkick.

## DIE NOTWENDIGKEIT VON NOTFALLPLÄNEN

Um das Ziel zu verwirklichen, brauchte es vor allem dies: einen sehr guten Plan, einen zweiten, weil immer etwas schief geht, einen dritten, nur zur Sicherheit, sehr (!) bequeme Turnschuhe und eine kleine bis mittlere Portion Glück.

Auf meinem persönlichen »Hessen-tanzt-Programm« stand fortan: Startlisten studieren, Paare aus allen Landesverbänden ausmachen, falls möglich, nur in den Turnieren der D- bis A-Klassen und in möglichst vielen unterschiedlichen Altersgruppen, Zeitpläne erstellen und die besten Verbindungen zwischen den acht Flächen ausmachen (um im Zweifel binnen weniger Minuten von einem Ende der Eissporthalle zum anderen zu flitzen), niemals die erste Runde verpassen (denn anders als bei Meisterschaftsberichten tanzen die Protagonisten nicht mit Sicherheit in der Endrunde mit), die Paare ausschließlich in der Pause zwischen den Runden zum Interview bitten (um sie nicht während des laufenden Turniers zu stören), mit wenigen zentrierten und gezielten Fragen kurze, aber gehaltvolle Antworten herauskitzeln (denn je länger das Interview dauert, desto näher rückt der Startschuss für die nächste Runde), für den Fall, dass ein Paar doch in der Menge verschwindet, immer schon einen Ersatz im Kopf haben und last, but not least das Drumherum im Auge behalten, falls sich weitere Geschichten abseits aller Pläne auf dem Silbertablett präsentieren.

Zugegeben, es war ein gewagtes Unterfangen, vor allem, weil nicht alle Landesverbände in gleicher Stärke und in jedem Turnier vertreten waren. Dennoch ist es am Ende, allen Unkenrufen zum Trotz, geglückt.

Die vielen interessanten »Schnipsel« wurden in einem Gesamtartikel (ab Seite 40) verschmolzen, den Sie, liebe Leserinnen und Leser, wahrscheinlich schon gelesen haben und der Sie hoffentlich bestens unterhalten hat.

Auf der Suche nach lesenswerten Geschichten bleibt das Tanzspiegel-Team immer offen für neue Ideen.

Sandra Schumacher

ANZEIGEN

## TANZSPORT- TRAINERINNEN UND TRAINER MIT A-LIZENZ

### Klaus Genterczewsky

Kurfürstenstraße 58–60 Mobil: 0179 3238036  
56068 Koblenz E-Mail:  
klausgenterczewsky@hotmail.com

### Oliver Kästle

– Diplomsportlehrer DSHS –  
In der Löbbörde 12, 50859 Köln Telefon: 0221 544781  
E-Mail: okaestle@t-online.de www.profitanzen.de

### Udo und Ute Rosanski

13581 Berlin Telefon: 030 35139955  
Telefax: 030 35130529  
Mobil: 0151 127816 –50 (Ute) –49 (Udo)  
E-Mail: u.rosanski@t-online.de

### Udo Schmidt

Willringhauser Straße 6 Telefon: 02333 973915  
658256 Ennepetal Telefax: 02333 973916  
www.tanzen-ist-musik.de

### Anne-Lore Zimmermann

– Feldenkrais Pädagogin – Mobil: 01522 8736019  
83410 Laufen/Bayern www.dancesmartnow.com  
www.freedom-of-movement.de

### Geschäftsstelle

Deutscher Tanzsportverband e. V.  
Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt am Main

Bürozeit Mo. – Do. 9 bis 16 Uhr  
Freitag 9 bis 15 Uhr

Telefon 069 677285-0  
Telefax 069 677285-30  
E-Mail dtv@tanzsport.de

### DTV Präsidium

**Präsident:** Dr. Tim Rausche  
Mobil: 0151 25345900  
E-Mail: praesident@tanzsport.de

**Vizepräsident:** Thomas Wehling  
Mobil: 0151 52557175  
E-Mail: vizepraesident-se@tanzsport.de

**Vizepräsident:** Mark Schulze-Altman  
Mobil: 0172 5202221  
E-Mail: vizepraesident-ms@tanzsport.de

**Schatzmeister:** Markus Sónyi  
Mobil: 0175 4185537  
E-Mail: schatzmeister@tanzsport.de

### Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (AfÖ)

**Baden-Württemberg:** Lars Keller  
☎ 0711 34238310 | ☐ 0170 2939122  
✉ keller@tbw.de

**Bayern:** Mila Scibor  
☐ 0177 6872577  
✉ presssprecher@ltvb.de

**Berlin:** N. N.

**Brandenburg:** Kathleen Hoffmann  
✉ pressewart@tanzsport-brandenburg.de

**Bremen:** Ralf Hertel  
☎/☐ 04743 949928 | ☐ 0160 3548206  
✉ presse@ltvbremen.de

**Hamburg:** Elif Seifarth  
☐ 0170 2266985  
✉ presse@hatv.de

**Hessen:** Robert Panther  
☎ 06190 9743734  
✉ presssprecher@htv.de

**Mecklenburg-Vorpommern:**  
Elke Behrendt  
☎ 03843 7283703  
✉ geschaeftsstelle@tanzsport-mv.de

**Niedersachsen:** Johanna Söllner  
✉ presssprecher@ntv-tanzsport.de

**Nordrhein-Westfalen:** Nick Kastilan  
☐ 0175 8838300  
✉ nick.kastilan@tnw.de

### Deutscher Tanzsportverband e. V. (DTV) gegründet 1921



https://www.tanzsport.de

**Sportwart:** Ivo Münster  
Mobil: 0170 2343671  
E-Mail: sportwart@tanzsport.de

**Lehrwartin:** Julia Luckow  
Mobil: 01522 2682675  
E-Mail: lehrwartin@tanzsport.de

**Pressesprecherin:** Gaby Michel-Schuck  
Mobil: 0170 1874555  
E-Mail: presssprecherin@tanzsport.de

### Fachverband für Tanzsport im Olympischen Sportbund (DOSB)



**Jugendwartin:** Sandra Bähr  
Mobil: 0173 5850200  
E-Mail: jugendwartin@tanzsport.de

**Vertreter der Fachverbände:**  
Wolfgang Mergard  
Mobil: 0173 3506463  
E-Mail: fachverbaende@tanzsport.de

**Geschäftsführerin:** Ute Hillenbrand  
Telefon: 069 677285-0  
E-Mail: geschaeftsfuehrerin@tanzsport.de

**Deutscher Verband für  
Equality-Tanzsport e. V.:** Jörg Jüngling  
✉ joerg.juengling@equalitydancing.de

**Bundesverband für karnevalistischen  
Tanzsport in Deutschland e. V.:**  
Michael Danz  
☎ 0361 3450085 | ✉ danz@  
tanzsport-karnevaldeutschland.de

**Bundesverband für Country &  
Westertanz Deutschland e. V.:**  
Bernhard Wulff  
✉ pressewart@bfcw.com

**Bundesverband für Seniorentanz e. V.:**  
Geschäftsstelle | ☎ 0421 441180  
✉ verband@erlebnis-tanz.de

**TAF Germany e. V.:**  
Alexander Ratkovic | ☎ 0711 9371926  
✉ alexander@taf-germany.de

**American Football Verband  
Deutschland e. V.:** Tom Aust  
☐ 0163 4787324 | ✉ presse@afvd.de

**Tanzsporttrainer-Vereinigung e. V.:**  
Stephan Frank | ☐ 0172 7888338  
✉ coach@holocoach.de

**Vertreter der DTSJ:**  
Adrian Scharf  
✉ scharf-adrian@gmx.de

**Internet-Beauftragter:**  
Roland vom Heu  
✉ webmaster@tanzsport.de

Offizielles Fachorgan des DTV

tanzspiegel

### Herausgeber

Deutscher Tanzsportverband e. V.  
Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt am Main  
E-Mail: tanzspiegel@tanzsport.de  
ISSN 0931-5640

Bankverbindung:

Deutscher Tanzsportverband e. V.  
IBAN: DE08 5065 2124 0034 1166 24  
BIC: HELADEF1SL

Nachdruck nur mit Genehmigung der  
Redaktionsleitung gestattet. Einsender  
von Manuskripten, Briefen u. ä. erklären  
sich mit redaktioneller Bearbeitung einver-  
standen. Einzelne Beiträge müssen nicht  
in allen Fällen die Meinung der Redaktion  
wiedergeben. Die Redaktion haftet nicht  
für unverlangte Einsendungen.

### Geschäftsführung

Ute Hillenbrand  
Telefon: 069 677285-0  
E-Mail: geschaeftsfuehrerin@tanzsport.de

### Anzeigenberatung/-disposition

Julia Sieber  
Telefon: 069 677285-44  
E-Mail: tanzwelt@tanzsport.de

### Anzeigen

Preisliste Nr. 2 gültig ab 1.1.2021  
Kleinanzeigen  
je angefangene Zeile 15,50 €  
Chiffre-Anzeige je angefangene Zeile  
18,00 € inkl. Versand der Zuschriften  
(Preise netto zzgl. gesetzl. USt.)

### Erscheinungsweise

Der Tanzspiegel erscheint monatlich  
und wird in der Regel am  
25. des Vormonats versendet.

### Redaktions- und Anzeigenschluss

5 Wochen vor dem Versandtermin

### Abonnement

Inland – Bezugspreis jährlich:  
40,00 € inklusive Postzustellung  
Ausland – Bezugspreis jährlich:  
Europa 55,00 € | weltweit 68,00 €  
inkl. Versandkosten (gegen Vorkasse)

Kündigungfrist  
3 Monate vor Jahresende

### Redaktionsleitung

Gaby Michel-Schuck  
Mobil: 0170 1874555

### Redaktionsteam

Sandra Schumacher  
(freie Journalistin)  
Julia Sieber  
Telefon: 069 677285-66  
E-Mail: redaktion@tanzsport.de

### Autor(innen)

Anna-Lena Elm, Lars Keller, Gitta  
Koning, Christiane Leschinger-Usner,  
Robert Panther, Gaby Michel-Schuck,  
Sandra Schumacher, Julia Sieber,  
Luana Sommer, Franziska Stolzenbach

### Redaktionsteam »aus den Ländern«

Mitglieder des AfÖ  
(namentlich genannt oberhalb)

Design:  
Currydesign | Uwe Möller | Karlsruhe  
E-Mail: info@currydesign.de

Reinzeichnung und Herstellung:  
Quintana GmbH | Cuxhaven  
E-Mail: post@quintana.gmbh

Druck, Verarbeitung und Versand:  
Silber Druck oHG | Lohfelden  
E-Mail: info@silberdruck.de



**TANZSPORT  
DEUTSCHLAND**



**TANZSPORTTRAINER  
VEREINIGUNG**

**TSTV**

Die **TSTV** e.V. präsentiert:

# **TSTV-SOMMERKONGRESS**

**01.08. bis 06.08.2023**

**Bad Kissingen 2023 Live/Präsenz**

**ab 15.08.2023**

**Bad Kissingen 2023 Online**

mit Schulungen zum Lizenzerhalt für alle Trainerlizenzen

REFERENTEN:

**PETER STOKKEBROE**

**ALLAN TORNSBERG**

**SIMONE SEGATORI & ANNETTE SUDOL**

**EVELYN HÖRMANN**

**PINO MAGNELLI**

**STEFFEN & SANDRA ZOGLAUER, TIMO KULCZAK**

**OLIVER KÄSTLE, MICHAEL FISCHER**

**GESA FERL, ANN-KATRIN BECHTOLD**

ODER AUF FACEBOOK:



ANMELDUNG AN:

**geschaeftsstelle@tstvev.de**

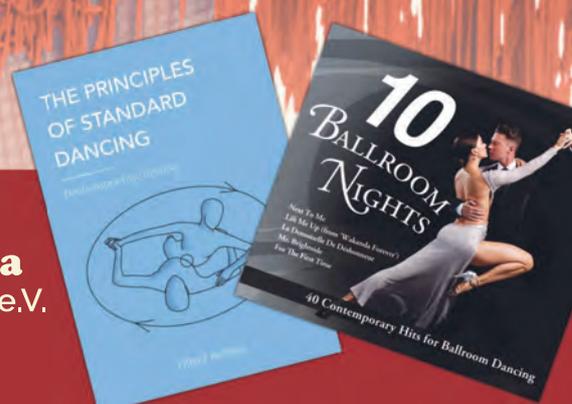
ANMELDEFORMULAR UND ZEITPLAN UNTER:

**WWW.TSTVEV.DE**

Kurzfristige Änderungen möglich



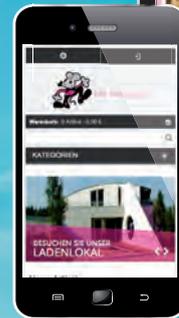
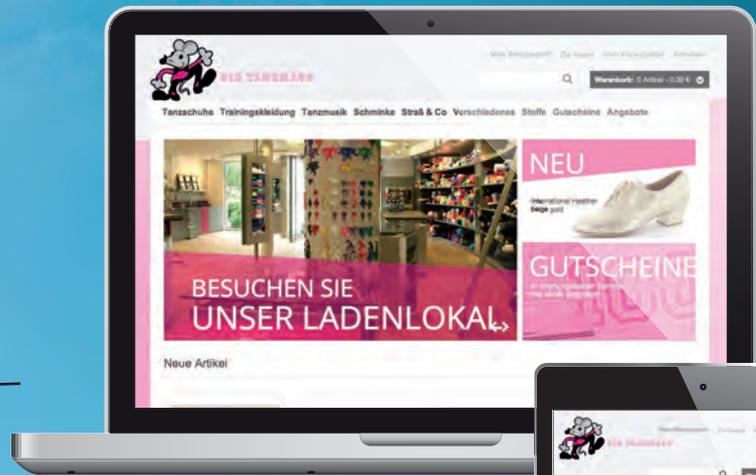
Unterstützt von **Casa musica**  
dem offiziellen Partner der TSTV e.V.  
[www.casa-musica.de](http://www.casa-musica.de)



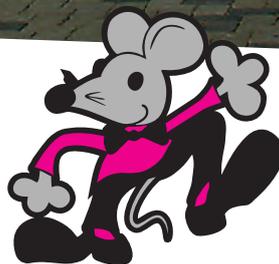
Schuhe . Kleidung . Strass  
Stoffe . Schminke . Zubehör etc.

**Viele neue Angebote unter  
www.Tanzmaus.de**

und in unserem Ladenlokal in Düsseldorf.  
Eigene Parkplätze direkt vor der Tür.



# IHR PROFI FÜR TANZSPORT- BEDARF



## DIE TANZMAUS